

frühling 2012
mit community-stadtplan

LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at

Wir lieben Frauen und guten Journalismus. ... auch in Österreich.



Als Magazin alle 2 Monate im Abo, am L-MAG Spot oder in deiner Trafik
Und täglich aktuell in der Community www.L-mag.de

Das Magazin für Lesben
L-MAG

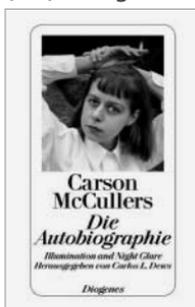
lesben im frühling

Carson McCullers: **Die Autobiographie.**

Dt. v. Brigitte Walitzek.

CH 2011, 383 S. mit Abb., Pb, € 12.23

Carson McCullers starb, bevor sie ihre Memoiren vollenden konnte. Darin blickt sie zurück auf ihre Kindheit in ihrem liebevollen Südstaatenelternhaus, ihre ersten Stehversuche als Schriftstellerin in sehr jungen Jahren, ihre turbulente Ehe, die Freundschaften zu Literatenkollegen wie Tennessee Williams, Karen Blixen, Edith Sitwell sowie zu Marilyn Monroe. Nicht zuletzt wegen ihres Zigaretten- und Alkoholkonsums hatte sie früh mit Krankheiten zu kämpfen, die ihr sehr zusetzten und ihr Leben weit vor der Zeit beendeten. »Die Autobiographie« enthält auch das Exposé zu ihrem ersten Roman und den Briefwechsel mit ihrem Mann Reeves McCullers in den Jahren 1944 und 1945 - dieser verrät sehr viel über die Schwierigkeiten ihrer Ehe, die schließlich in einer Scheidung mündeten.



Sylvia Brownrigg: **Geschrieben für Dich.**

Dt. v. Andrea Krug.

D 2012 (Neuaufll.), 288 S., Broschur, € 17.37

Das erste Semester an einer Ostküstenuniversität: Flannery Jansen betritt eine neue Welt. Eines Morgens entdeckt sie in einem Diner am Campus die herzerreißendste Farbe ihres Lebens. In den Augen einer Frau, die in ein Buch vertieft ist: Anne Arden, Dozentin am Fachbereich Literaturwissenschaft - selbstbewusst, lebenserfahren, weltgewandt. Und für Flannery die schönste Frau der Welt. Flannery träumt



Tag und Nacht von Anne. Sie kann förmlich an nichts Anderes mehr denken. Andererseits geht Flannery ihr aus dem Weg und will ihr doch gleichzeitig nahe sein. Eines Tages fasst sie sich ein Herz und lädt Anne zu einem Drink ein. Sylvia Brownrigg rezensiert regelmäßig u.a. für das Times Literary Supplement, den Guardian und die New York Times.

Shamim Sarif: Mitten ins Herz - **I Can't Think Straight.**

Dt. v. Andrea Krug.

D 2012, 203 S., Broschur, € 17.37



Was ist nur los mit Tala? Schon drei Mal hat sie einen potenziellen Zukünftigen einfach so vor dem Traualtar stehen lassen. Ihrer Mutter, für die es nichts Wichtigeres zu geben scheint als der Ruf der Familie, gefällt das gar nicht. Tala schwört, dass mit dem Nächsten alles anders werden wird. Als Tala auf einer Reise nach London ihrem Ex-Verlobten Ali und dessen neuer Freundin Leyla begegnet, wendet sich das Blatt. Mit ihren spitzen Zunge und ihrer forschenden Art verdreht Tala der traditionell erzogenen Leyla den Kopf. Denn die Chemie zwischen den beiden Frauen stimmt sofort. Bei einem Ausflug kommen sich Tala und Leyla näher und verlieben sich ineinander. Doch während Leyla gewillt ist, öffentlich zu ihrer Sexualität zu stehen, verhält sich Tala noch zögerlich. Kann Leyla so lange auf das Coming-out ihrer Geliebten warten?

Heike Fremmer: Herz verschenkt.

D 2011, 185 S., Broschur, € 15.32

Sarah hat sich in Isabel verliebt. Doch da gibt es ein Problem: Isabel ist mit Doris verheiratet. Irgendwie hegt Sarah die Hoffnung, Isabel könnte vielleicht Doris für sie verlassen. Doch der Wunsch geht nicht in Erfüllung. Und nach ein paar heißen Liebesnächten bricht Isabel

die Affäre einfach ab. Sarah ist am Boden zerstört. Und noch längst sind nicht alle Narben verheilt, als sie einen Anruf aus dem Krankenhaus erhält: Isabel hatte einen schlimmen Unfall. Sarah denkt nicht groß nach und eilt sofort an Isabels Krankenbett. Auch als es darum geht, Isabel wieder gesund zu pflegen, ist Sarah zur Stelle. Und insgeheim ist in ihr erneut die Hoffnung erwacht, dass Isabel eines Tages zu ihr »Ich liebe dich« sagen könnte. Doch wird Isabel Sarahs Gefühl je erwidern?



Jenny Green:
Milchkaffee in New York.

D 2011, 188 S., Broschur, € 15,32

Sophia hält nichts mehr zuhause. Liebeskummer sorgt dafür, dass sie sich ins Abenteuer stürzt und ein Praktikum in New York beginnt. Sie bekommt die unglaubliche Chance, für eine zunehmend erfolgreiche Frauenfußballmannschaft als Co-Trainerin zu fungieren. Aber es läuft nicht alles so glatt wie erwartet. Vor allem die Gefühle kommen ihr in die Quere: da entwickelt sie selbst Gefühle für die schöne Flo, während eine andere Fußballerin sich in Sophia verliebt. Und um die Dinge noch zu komplizieren, sieht es nicht so aus, als würde Nina so ohne weiteres zusehen, wie die Beziehung zwischen Sophia und Flo immer leidenschaftlicher wird. Probleme sind vorprogrammiert. Doch das wäre kein Liebesroman, würde nicht am Ende die Liebe über allem triumphieren.



Christiane W. Kasmir: Traumfrauen.

D 2011, 2. Aufl., 338 S., Broschur, € 19,43

Lucy, Chiara und Pia sind seit Jahren beste Freundinnen, haben vieles miteinander erlebt und bezeichnen sich als das dreiblättrige Kleeblatt. Doch nun sehen sie sich Ereignissen gegenüber, die alles zu verändern scheinen. Die 19jährige Lucy wird in einem öffentlichen Bus von einer wildfremden Frau geküsst und kann

von da an nur noch an eines denken: dieses bezaubernde Wesen wieder zu sehen. Aber wie?



Sie weiß schließlich rein gar nichts von der Frau. Ihre beiden Freundinnen sind bei der Suche keine allzu große Hilfe. Pia ist unsterblich in die neue attraktive Lehrerin verliebt und interessiert sich für nichts Anderes mehr außer ihrer Angebeteten. Und Chiara? Ja, die zickt nur noch. Doch warum?

Das dreiblättrige Kleeblatt muss nun eine harte Bewährungsprobe bestehen.

Christiane W. Kasmir:
Ein Leben voller Traumfrauen.

D 2011, 204 S., Broschur, € 13,26

In dieser Fortsetzung zu »Traumfrauen« erzählt die Autorin wie es mit dem dreiblättrigen Kleeblatt - den besten Freundinnen Lucy, Chiara und Pia - nun weitergeht. Sie haben schon so manchen Liebeskummer gemeinsam durchstanden, auch die Frage nach dem Werbinich? geklärt und nach mancher Krise wieder zusammengefunden. Doch dann geschieht etwas, das sie mit einer schier ausweglosen Situation konfrontiert. Während Lucy und Chiara mit anscheinend nichts Anderem mehr als ihrer Beziehung beschäftigt sind, staut sich bei Pia einiger Frust auf, der schließlich zu einer traurigen Entscheidung führt.



Kay Rivers: Küsse unter Palmen.

D 2012, 226 S., Broschur, € 16,35

Früher war Dale Richards bei der U.S. Army. Ihre militärische Ausbildung kommt ihr sehr zupass, als sie mitbekommt, wie auf dem Parkplatz eines Supermarktes Rowdies eine junge Frau - Kelly - überfallen. Dale greift ein und kann Kelly retten. Doch bevor sich Kelly groß bei ihrer Retterin



bedanken kann, ist diese auch schon gleich wieder verschwunden. Es sieht nicht so aus, als würden sie sich bald wiedersehen. Kelly ist noch nicht lange in Miami und hat keinen Job. Als sie nun zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wird, freut sie sich über alle Maßen, auch wenn sie sich keine allzu großen Hoffnungen machen möchte. Kelly staunt nicht schlecht, als ihr in der Firma, in der sie vielleicht zu arbeiten beginnen wird, ein bekanntes Gesicht gegenübersteht.

Christiane W. Kasmir : *Wie ein Film.*

D 2011, 244 S., Broschur, € 15.00

Wie viele Menschen träumen davon? Eine Nacht mit einem Superstar. Der jungen, mittelmäßig erfolgreichen Schriftstellerin Steffi Martens passiert genau dies. Sie erlebt eine wunderbare Nacht mit der US-Schauspielerin Jennifer Armstrong. Für Steffi ist es aber viel mehr als das. Sie verliebt sich. Doch hat die Liebe zu einem Hollywood-Star eine Chance?



Monika Mühldorfer: *Lebens(t)räume.*

D 2009, 224 S., Broschur, € 14.29

Wie irre ist eigentlich die »Wirklichkeit« eines Traumes? Oder wie real? Sicherlich können verträumte Naturen sich aus einem grauen Alltag wegräumen. Können traumatische Erlebnisse dazu führen, dass frau sich nicht mehr zu träumen traut? Kann frau sich traurig trauern? Manchmal verliert frau einfach das Vertrauen in sich selbst. Und auch in Andere. Frau wagt dann einfach den Aufbruch zum eigenen Lebensraum nicht mehr. Die zwei Frauen in Monika Mühldorfers Geschichte leben in ihren eigenen Räumen - jede von den beiden auf ihre ganz eigene Art und Weise. Jede hat ihren eigenen Ansatz, das Leben zu enträtseln und zu bewältigen. Als eine der beiden den Entschluss fasst, sich über die Mauern ihrer eigenen Welt hinwegzusetzen, begegnen sie sich. Können sie



einen gemeinsamen Raum für ihre unterschiedlichen Träume finden?

Monika Mühldorfer: *Rachefänger.*

Eine entfesselte Seele.

D 2011, 268 S., Broschur, € 17.37



In ihrem neuen Roman befreit sich eine gequälte Seele von ihren Fesseln. Und wie so oft im Leben gerät der Blick zurück zur Abrechnung mit dem Gewesenen. Es ist Montagmorgen, und eine Mitarbeiterin der Firma Reischler GmbH wird tot unter ihrem Schreibtisch aufgefunden. Zudem scheint der gesamte Rest der Firmenverwaltung vom Erdboden verschluckt worden zu sein. Simone Liebert bekommt die undankbare Aufgabe in diesem mysteriösen Fall zu ermitteln. Und pronto stößt sie auf hochbrisante Firmengeheimnisse. Doch dabei bleibt es nicht: es braut sich ein tödliches Gemisch aus Gier, Verrat und Rache zusammen, dass auch für Simone Liebert gefährlich werden könnte. Ein psychedelischer Krimi.

Edith Wharton: *Traumtänzer.*

Dt. v. Inge Leipold.

D 2011, 424 S., geb., € 25.49



Die High Society hetzt vom Comer See über Venedig und London nach Paris. In der illustren Jetset-Gesellschaft sind Nick und Susy Lansing zwar die Außenseiter, weil sie keinen Cent in der Tasche haben, aber es gelingt ihnen doch ganz gut Anschluss zu finden und auf Kosten anderer ein gutes Leben als Schmarotzer zu führen. Frisch verheiratet und ganz nach dem Motto »Was kostet die Welt?« jagen sie im Gefolge von Celebrities und mondänen Neureichen von einer Sommerfrische zur nächsten. Doch ganz geht der Plan nicht in wunderbarem Wohlgefallen auf: Irrungen und Verwirrungen bringen die geschickt gestrickte Welt der Lansings zum Einstürzen. Der Eklat ist unvermeidlich. Doch am Schluss siegt doch die Liebe.

Auch wenn leichtes Glück ohne Sorgen lockt, gibt es eine wahre Bestimmung.

Alison Grey: Zwei Seiten.

D 2011, 363 S., Broschur, € 13.26

Homosexualität ist nicht ihr Ding - denkt sich Scarlett Winter. Wenn es ihr irgendwie möglich ist, versucht sie Schwulen und Lesben aus dem Weg zu gehen. Nun soll sie Julia kennenlernen, die lesbische Schwester ihres neuen Freundes. Das passt ihr gar nicht in den Kram. Doch alles kommt anders als gedacht. Denn Julia entspricht so gar nicht den Vorurteilen, die Scarlett über Lesben im Kopf hat. Plötzlich geraten die Grenzen zwischen dem, was ihr moralisch richtig erscheint, und dem, was sie besser lassen sollte, in Bewegung. Sie beginnt das zu überdenken, was sie bislang über sich selbst zurechtgelegt hat. Aber »Zwei Seiten« ist nicht nur eine Geschichte über Vorurteile und Selbstbetrug, sondern auch über die große Liebe. Denn zwischen Scarlett und Julia funkt es.



Ruth Gogoll: Nachts, wenn du schläfst.

D 2011, 238 S., Broschur, € 15.32

Das Leben als Jachtunternehmerin bietet schon tolle Zuckerl. Man kommt zu den tollsten, schönsten Destinationen, die der Globus zu bieten hat. Und man kann sich ständig die Sonne auf den Bauch brennen lassen. Bei Val scheinen alle Klischees zuzutreffen. Aber auch eine solche erfolgsverwöhnte Frau stößt manchmal im Leben an ihre Grenzen: in Vals Fall ist das Kira. Val lernt die große, dunkle Frau in einer Bar kennen. Doch die Anziehung beruht nicht auf Gegenseitigkeit. Kira ist in einer lesbischen Beziehung mit einer anderen Frau. Allerdings kann Val Kira dazu überreden, in ihr Domizil einzuziehen. Sehr zu Kiras Überraschung muss sie feststellen, dass Val nachts oft abwesend ist. Kira tut so, als würde es sie nicht tangieren. Sie versucht ihre Jugendliebe zurückzuerobern. Und Val hat anscheinend ständig wechselnde Frauenaffären. Ist das zwischen ihr und Kira wirklich kein Thema?

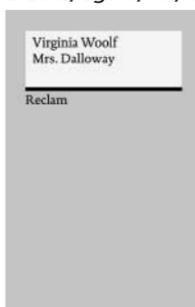


Virginia Woolf: Mrs. Dalloway.

Dt. v. Hans-Christian Oeser.

D 2012, 231 S., Pb, € 6.99

Ein Tag im Leben von Clarissa Dalloway: an einem angenehmen Junitag geht sie früh aus dem Haus, um für die Abendgesellschaft, die sie geben wird, Blumen einzukaufen. Wie ein großes Metronom gibt Big Ben mit seinen Glockenschlägen den Ablauf der Zeit vor. Neben den äußeren Ereignissen spielen Gedanken, Gefühle, Assoziationen und Erinnerungen der an sich nur locker miteinander verbundenen Protagonisten des kurzen Romans eine große Rolle. Indem sie neue Erzähltechniken wie erlebte Rede und innere Monologe einsetzte, gelang es Virginia Woolf in »Mrs. Dalloway« die Bewusstseinsvorgänge der handelnden Personen unmittelbar und mit großer Intensität in den Roman einzuarbeiten.



English

Ellen DeGeneres:

Seriously ... I'm Kidding.

USA 2011, 243pp., brochure, € 10.95



The much-loved entertainer opens up about her personal life, her talk show, and joining the judges' table of »American Idol«. DeGeneres has hosted both the Academy Awards and the Primetime Emmys. As a film actress, she starred in »Mr. Wrong«, appeared in »Edtv« and »The Love Letter«, and provided the voice of Dory in the Disney-Pixar animated film »Finding Nemo«, for which she awarded a Saturn Award for Best Supporting Actress, the first and only time a voice acting won a Saturn Award. She also starred in two television sitcoms, »Ellen« from 1994 to 1998 and »The Ellen Show« from 2001 to 2002. She has won twelve Emmys and numerous awards for her work and charitable efforts. This is her 3rd book - and she promises in the opening: if you'll buy this book you will feel better, look better, be

happier, lose weight, get a promotion at work, and fall in love.

Sarah Schulman: *The Mere Future*.

USA 2011, 183 pp., brochure, € 13.99

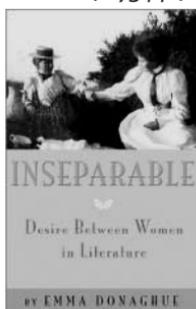
From the nation that elected Barack Obama in the flames of economic disaster comes the first novel of the New Era, »The Mere Future«, by award-winning novelist, activist, and playwright Sarah Schulman. In this dystopian vision, New York City has morphed into an idealized version of itself, the result of what the newly elected mayor calls »The Big Change«. Rent is cheap, homelessness is over, and everyone works in Marketing. Despite the utopian surface, however, there is a disturbing malaise that infects the population. Our heroine, a lowly copywriter, and her girlfriend Nadine just want to fall in love all over again, but can't help noticing that the social packaging may not be recyclable. Calling on all genres - literary fiction, mystery, fantasy, poetry, and stand-up comedy - Schulman invents a literature that reflects the lives we live right now while being funny, sexy, and open-hearted.



Emma Donoghue: *Inseparable*.

Desire Between Women in Literature.

USA 2011, 273 pp., brochure, € 15.95

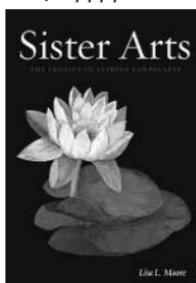


This book explores the little-known literary tradition of love between women in Western literature, from Chaucer and Shakespeare to Charlotte Brontë, Dickens, Agatha Christie, and many more. The author brings to bear all her knowledge and grasp to examine how desire between women in English literature has been portrayed, from schoolgirls and vampires to runaway wives, from cross-dressing knights to contemporary murder stories. She looks at the work of those writers who have addressed the »unspeakable subject«, examining whether such desire between women is freakish or omnipresent, holy or evil, heart-warming or ridiculous as she excavates a long-observed tradition of (inseparable) friendship between women, one that is surprisingly central to our cultural history.

Lisa L. Moore: *Sister Arts*.

The Erotics of Lesbian Landscapes. USA

2011, 244 pp. illustrated, brochure, € 26.30

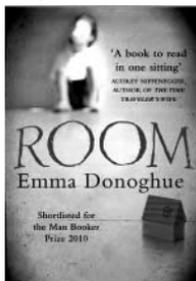


In the great age of English garden design, 18th-century women working in the »sister arts« of painting, poetry, and landscape gardening adapted the Linnaean system of plant classification and the tradition of the erotic garden to create art with and for other women that celebrated everything from classical friendship to erotic love. In this book, filled with lush illustrations and intriguing stories, the author reveals how these women artists used flowers, gardens, and landscapes to express their love for other women. These women - such as aristocratic diarist Mary Delany, romantic poet Anna Seward, and feminist intellectual Sarah Pierce - influenced later works by Emily Dickinson, Georgia O'Keeffe, Frida Kahlo, and Tee Corinne.

Emma Donoghue: *Room*.

USA 2010, 402 pp., Pb, € 8.50

It's Jack's birthday, and he's excited about turning five. He lives with his Ma in Room, which has a locked door and a skylight and measures 11 by 11 feet. He loves watching TV, and the cartoon characters he calls friends, but he knows that nothing he sees on screen is truly real - only him, Ma and the things in Room. And there is that unnerving nighttime visitor known as Old Nick. When he enters Room, Jack has to hide in the closet. Room is a prison in which Ma has tried to craft a normal life for Jack. Despite its profoundly disturbing premise, the atmosphere in Room is rife with moments of hope and beauty, and the dogged determination to live, even in the most desolate circumstances. »Room« was shortlisted for the Man Booker Prize 2010.



Delilah Devlin (ed.): *Girls Who Bite.*

Lesbian Vampire Erotica, € 13.59

With »Girls Who Bite«, the editor delivers a sexy, wild and wet collection of sapphic bloodlust. Readers can sink their teeth into it every night. The female vampire is the ultimate bad girl - even the word »vampire« invokes images of dark, shadowy liaisons, forbidden desires and sensual bloodlust. Whether depicting a traditional blood-drinker seducing a meal, a psychic vampire stealing the life-force of an unknowing host, or a real-life sanguinarian seeking a partner to share a ritual bloodletting, the stories in »Girls Who Bite« are a sensual surprise. In »La Caída«, a Mexican »salt-eater« saves a fallen angel and redeems her own soul. In »Bloody Wicked«, a powerful witch casts a spell to ensnare a love slave - with surprising results. Through »Pet Door«, a shape-shifting vampire meets the dominatrix of her dreams.



Elena Azzoni: *A Year Straight.*

Confessions of a Boy-Crazy Lesbian Beauty Queen.

USA 2011, 251 pp., brochure, € 15.39

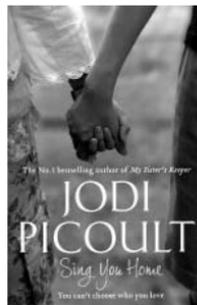
After having spent nearly her entire adult life dating women (and liking it), Elena Azzoni felt pretty secure in her sexual orientation: she'd even just been crowned Miss Lez 2007. Then, one day in yoga class, a male teacher moved in close to adjust her pose, and she suddenly found herself intensely—bafflingly—attracted to him. Eventually she initiated a flirtation with him. After that, there was no going back. »A Year Straight« is a chronicle of the hilariously disastrous year following Azzoni's abrupt dive into the world of dating men: old enough to drink and keep her own hours, but as clueless as an adolescent when it comes to deciphering men's words and actions, Azzoni is uniquely positioned to find herself in some ridiculously absurd scenarios.



Jodi Picoult: *Sing You Home.*

UK 2012, 461pp., brochure, € 6.20

Zoe Baxter has spent ten years trying to get pregnant, and just when she's about to get her heart's desire, tragedy destroys her world. In the aftermath of loss and divorce, she throws herself into her career as a music therapist. Working with Vanessa, she finds their relationship moving from business, to friendship, and then - to Zoe's surprise - blossoming into love. When Zoe allows herself to start thinking of children again, she remembers that there are still frozen embryos that she and her husband never used. But Max, having sought peace at the bottom of a bottle, has found redemption in an evangelical church, and Zoe needs his permission to take his unborn child. This intelligent novel draws suspense, moral complexity and a stunning final twist out of what initially seemed a monochrome situation.



Helena Whitbread (ed.): *The Secret Diaries of Miss Anne Lister.*

UK 2010, 422pp., brochure, € 13.69

Anne Lister defied the role of 19th-century womanhood: she was bold, fiercely independent, a landowner, industrialist, traveller - and lesbian. She kept intimate diaries of her life and loves, much of which were written in code. These diaries are a piece of lost lesbian history - they have been edited by Helena Whitbread, who spent years decoding and transcribing them. Anne Lister's sense of self and self-awareness is what makes her modern to us. She was a woman exercising conscious choice. She controlled her cash and her body. At a time when this was total exception, she not only dodged the traps of being female, she set up a liaison with another woman who enhanced her own wealth and left both of them free to live as they wished.



belletristik

Perihan Magden: Ali und Ramazan.

Dt. v. Johannes Neuner.

D 2011, 192 S., Broschur, € 14.34

Ali und Ramazan sind Jungs in einem Istanbuler Waisenhaus. Von Anfang an sind die beiden Burschen unzertrennlich. Aus der Schicksalsgemeinschaft erwächst eine Freundschaft und aus dieser Freundschaft Liebe. Die Zärtlichkeit, die die beiden jungen Kerle verbindet, lässt sie die brutalen Realitäten des Heims besser ertragen. Mit 18 müssen Ali und Ramazan das Heim verlassen. Ihre Zukunft steht in den Sternen. Für die bürgerliche Welt draußen gelten sie als Ausgestoßene. Die Liebe gibt den beiden jungen Männern Kraft. Doch die Möglichkeit auf ein Glück zu zweit währt nicht lang. Ramazan geht auf den Strich, um sich und Ali zu versorgen - das weckt Alis Eifersucht. Ihm bleiben nur Drogen und das Schnüffeln von Lösungsmitteln, um seine brodelnde Wut zu beruhigen. Nun bahnt sich eine Katastrophe an.



Larry Kramer: Schwuchteln.

Die Besten. Bd. 6. Dt. v. Peter Peschke.

D 2011, 415 S., geb., € 13.31

New York am Ende der 70er Jahre - die Stadt ist die reinste homosexuelle Vulkanexplosion vesuvischen Ausmaßes. 2,5 Million Schwule leben in der Metropole - einer davon ist Fred Lemish. Mit seinen 39 Jahren hat er seinen Körper gut in Schuss gehalten: er scheint aus nichts Anderem mehr als Muskeln zu bestehen - und kein Gramm Fett an den Rippen. Die besten Voraussetzungen um den richtigen Mann fürs Leben zu finden - denkt Fred Lemish. Doch egal, wo



er zu suchen beginnt, egal ob in den Everhard Bädern oder unter den Pinienbäumen von Fire Island oder an einem so legendenumrankten Ort wie dem »Meat Rack«, dieser Traummann lässt sich nirgends auftreiben. Mit dieser bissigen Satire auf das homosexuelle Ghetto von New York ist Larry Kramer ein schwuler Klassiker gelungen.

Mark Behr: Wasserkönige.

Dt. v. Michael Kleeberg.

D 2011, 266 S., geb., € 25.49



Der 35jährige schwule Südafrikaner Michiel lebt mit seinem Liebhaber Kamil in San Francisco. 15 Jahre lang war er schon nicht mehr zuhause auf der Farm der Eltern, auf der er groß geworden ist und die Paradies genannt wird. Doch der Tod der Mutter lässt ihn in die Heimat zurückkehren. Und dadurch wird er mit all den schmerzhaften Erinnerungen konfrontiert, die er damit verbindet: seinerzeit wurde er unehrenhaft aus der Armee entlassen, weil er eine Affäre mit einem Leutnant gehabt hatte und diese aufgefliegen war. In Zeiten der Apartheid kam das für ihn als weißen Afrikaaner mit dem Verrat von Vaterland und patriarchaler Ordnung gleich. Die Versöhnung mit der Familie, mit Südafrika, dessen Gesicht sich inzwischen fundamental geändert hat, und mit sich selbst ist nun keine leichte Aufgabe.

Yusuf Yesilöz: Hochzeitsflug.

CH 2011, 199 S., geb., € 28.58

Der junge Beyto will mit seinen Eltern das Heimatdorf in der Türkei besuchen. Er ist ganz hin- und hergerissen zwischen der Vorfreude auf ein Wiedersehen mit den Freunden aus der Kindheit und dem Schmerz der Trennung von seinem Boyfriend Manuel. Von der Natur ihres Verhältnisses sollen die Eltern ja nichts wissen. Kaum angekommen sieht sich Beyto

einer unvorhersehbaren Wendung in seinem Leben gegenüber: man will ihn mit seiner Cousine Sahar verheiraten, ohne dass er auch nur durch Andeutungen darüber informiert war. Dementsprechend sauer ist er nun auf seine Eltern, die diese Ehe arrangiert haben. Beyto weiß nicht recht, was er tun soll. Er lässt es mit sich geschehen. Doch nun traut er sich nicht mehr Manuel unter die Augen zu treten. Was soll er nur tun?



Luka Maric: Auf meiner Couch.

Dt. v. Anita Gasteiner.

Ö 2012, 196 S., Broschur, € 12.95

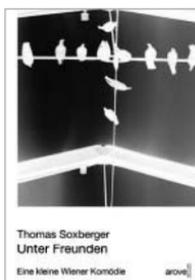
Luka bewohnt allein eine winzige Wohnung, in der außer einer Couch nicht großartig etwas herumsteht. Mehr konnte sich Luka von seinem ersten Kredit nicht leisten. Nun sitzt auf dieser Couch ein Mann. Es ist nicht ganz klar, ob es sich bei ihm um einen Liebhaber, einen Fremden, einen Ehemann oder um einen Familienvater handelt. Was will er überhaupt bei Luka? Hat er vor bei ihm zu bleiben? Luka ist nicht desinteressiert und erzählt ihm seine Lebensgeschichte von Anfang an. Ihm stinkt es, immer alles für sich behalten zu müssen. Und im Grunde schöpft Luka Vertrauen zu diesem Fremden. In ihm kommt sogar die Hoffnung auf, bei dem Mann Liebe zu finden - anders als bei den Männern, die dem Fremden vorausgegangen sind. Ein ungeschönter Roman über einen jungen Schwulen im heutigen Kroatien.



Thomas Soxberger: Unter Freunden.

Ö 2012, 229 S., Broschur, € 12.90

Ein kleines Beziehungsdrama: Martin ist Sprachlehrer. Die Midlife-Crisis droht, denn er geht auf die 40. Er ist mit Roland zusammen, doch die Beziehung ist irgendwie schal geworden - zu viel Routine hat sich offenbar eingeschlichen. Eine Wende muss her. Doch wie alles in seinem Leben geht Martin auch diese ihm wichtige Veränderung nur halbherzig an. Was

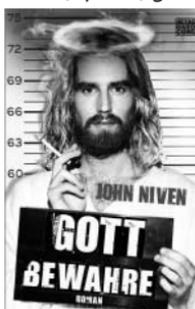


folgt ist ein Reigen aus Lug und Betrug, keiner sagt dem anderen mehr die Wahrheit - doch anstatt sich zu trennen, kleben sie nur noch fester aneinander. Flott geschrieben deckt der Wiener Autor Thomas Soxberger ewige Grausamkeiten in einer sarkastischen Komödie auf.

John Niven: Gott bewahre.

Dt. v. S. Glietsch u. J. Ingwersen.

D 2011, 400 S., geb., € 20.55



Milliarden Jahre lang hat Gott seine Schöpfung wie einen Augapfel gehütet und auch so manchen Rückschlag einstecken müssen. Nun hat er sich eine Woche Auszeit gegönnt. Als Gott seinen Schreibtisch im Zentralbüro im Himmel wieder einnimmt, gibt es einiges aufzuarbeiten. Denn eine Woche im Himmel entspricht 400 Jahren auf Erden. Und - alle ahnen es schon - was da auf ihn zukommt, ist nicht fein. Seine Sekretärin hat alles feinsäuberlich aufbereitet mit Hilfe ihrer beiden schwulen und nicht unzickigen Assistenten Lance und Sebastian. Überall Kriege, zwei Weltkriege, religiöser Fanatismus, der hirnrissige Kreationismus, Hassprediger, Seuchen, Hungersnöte, der Klimawandel mit Aussicht auf eine bald kaputte Erde - das ist ein bisschen viel auf einmal. Was wurde nur aus Gottes Gebot lieb zueinander zu sein? Wie konnte Sohnemann Jesus so die Kontrolle über die Menschen verlieren? Nun soll der Junge alles wieder richten. Denn Gott liebt die Schwulen und Schwarze.

Simon Rhys Beck: Magierblut, Bd. 2: Das Bündnis der Flammen.

D 2011, 217 S., Broschur, € 13.31

Es ist mitten im Winter. Aber es gibt beunruhigende Nachrichten, die Bennet und seinen Bruder zu einem ungewöhnlichen Schritt zwingen. Das benachbarte Yendland rüstet zum Krieg. Und es bleibt vielleicht nicht viel Zeit für das Vorbereiten einer Gegenwehr. Jedenfalls

rufft Bennet seinen Geliebten Zeth zu sich nach Reda. Er soll ihm in der schweren Zeit zur Seite stehen. Doch Yendlands Kriegsvorbereitungen - das stellt sich rasch heraus - sind noch lange nicht alles, das in Reda für Beunruhigung sorgen könnte. Ein skrupelloser Magier, den Zeth nur allzu gut kennt, führt etwas im Schilde, das für Reda verheerende Folgen haben könnte. Nun stellt sich für Zeth die entscheidende Frage, wie er seinem Bennet helfen kann und ob er die Macht besitzt, um dieses gefährliche Unheil abzuwenden.



Stephan Niederwieser (Hg.): Die Besten Collection 2011

D 2011, 6 Bände im Schubert, geb., € 51.35

Jährlich sollen 6 Bände in der Edition »Die besten schwulen Romane aller Zeiten« erscheinen. Die 6 Bände des Jahrgangs 2011 gibt es gesammelt im Schubert zum Sonderpreis von nur € 51.35. Der Jahrgang 2011 enthielt die Bände: Edmund



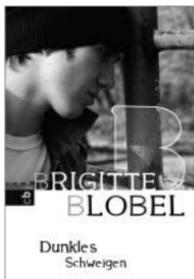
White, »Selbstbildnis eines Jünglings«, Aidan Chambers, »Tanz auf meinem Grab«, David Levitt, »Die verlorene Sprache der Kräne«, Andrew Holleran, »Tänzer der Nacht«, Jim Grimsley, »Das Leben zwischen den Sternen« und Larry Kramer, »Schwuchteln« - jeder der genannten Bände ist auch apart um € 13.31 erhältlich. Zusammen gestellt wird diese Edition vom schwulen Erfolgsautor Stephan Niederwieser.

Brigitte Blobel: Dunkles Schweigen.

D 2011, 253 S., geb., € 13.35

Mit 16 beginnt Benjamin sich seltsamerweise von seinen Freunden abzukapseln. Niemand weiß warum. Als Benjamin mit 12 in einem Internat war, sah er sich mit Tilman Fröhlich dem wohl ungewöhnlichsten Lehrer gegenüber, den er bis dahin je erlebt hatte. Davor hatte ihn niemand verstanden, motiviert und gefördert. Doch mit Herrn Fröhlich war anfangs alles anders. Er hat ihm über den Tod des Vaters hinweggeholfen. Und Unterricht machte plötzlich wieder Spaß. Doch dann begann

der Lehrer auf einmal Benjamin zu berühren. Seine Präsenz wurde beklemmend und lähmend für Benjamin. Jahrelang kann der Junge nicht über die verwirrenden Erlebnisse sprechen. Aus Angst und Scham will er nur vergessen, was vorgefallen ist. Doch der Besuch von Lilith lässt den Knoten platzen, und Benjamin bricht das Schweigen.



Felix Imhof und Mario Myll: Marderbach - Mörderbach.

Eine erschütternde Jugend.

CH 2012, 159 S., geb., € 17.42



Rafael ist ein 12-jähriger sensibler Junge aus einem Bergdorf in der inneren Schweiz und ein Außenseiter. Überall bekommt er Ablehnung zu spüren: als unehelicher Sohn wird er von seinem Stiefvater und den Stiefbrüdern nicht gerade nett behandelt. Auch von Seiten der Klassenkameraden und der Dorfbewohner schlägt ihm offen Hass entgegen. Mehr als nach irgendetwas Anderem sehnt er sich nach Geborgenheit. Auch denkt er oft ans Abhauen, an Rache und an Selbstmord. Da kommt der gleichaltrige Mike aus der Stadt in Rafaels Dorf, und zwischen den beiden entsteht rasch eine Freundschaft, aus der bald mehr wird. Doch in einem kleinen Dorf, in dem jeder jeden kennt, stellt eine schwule Jungenliebe eine Ungeheuerlichkeit dar. Der Vater greift brutal durch und löst dramatische Ereignisse aus.

Felix Imhof und Mario Myll: Wenn kleine Wölfe heulen.

... und sie niemand hört.

CH 2012, 255 S., geb., € 20.51

Wenn die erste Liebe ins gesellschaftliche Schema passt, kann sie wunderschön sein. Wenn nicht, gerät man unter die Räder. Diese Erfahrung muss der 13-jährige Rafael machen. Nach seinem Aufenthalt im Heim kommt er zwar zu einer reichen Pflegefamilie am Zugersee. Doch auch dort gibt es Probleme. Sein

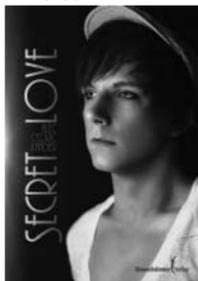
Pflegebruder Rodney hintertreibt Rafaels Verhältnis zu den Pflegeeltern. Und an der Schule bekommt Rafael erneut Ausgrenzung, Diskriminierung und Mobbing zu spüren - wegen seinem neuen Freund Wolfi. Mitschüler beschimpfen die beiden als »Schwuchteln«. Weder Eltern noch Lehrer noch Nachbarn unternehmen etwas dagegen. Auch wenn sich auch hier die Ereignisse zuspitzen und Wolfi zusehends in eine Krise schliddert, rücken die beiden Teenage-Boyfriends stärker zusammen. Sie werden mit ihrem Anderssein fertig.



Alec Cedric Xander: Secret Love.

D 2012, 507 S., Broschur, € 17.37

Der 16jährige Jason gilt in seiner Klasse als Freak: Lange Haare, flippige Kleidung, dünn wie eine Bohnenstange. Doch der introvertierte Jason wehrt sich nicht gegen die Hänseleien seiner Klassenkameraden und ist so der Außenseiter, auf dem alle herumhacken. Sein größtes Geheimnis aber ist, dass er schwul ist. Als der bildschöne Nick neu in die Klasse kommt, ist Jason sofort Feuer und Flamme - zumal Nick zunächst auch Interesse zeigt. Doch plötzlich dreht sich Nicks Verhalten, er scheint etwas mit der zwar hübschen, aber widerlich gemeinen Karuna anzufangen. Schnell erkennt Jason jedoch, dass Nicks Vater hinter allem steckt: Der setzt Nick schlimm unter Druck. Doch wahre Liebe lässt sich nicht zerstören, Jason setzt alles daran, seinen geliebten Nick zurück zu bekommen.



A. Bauer: Glücksekse.

D 2012, 206 S., Broschur, € 15.32

Der 21jährige Leo verliebt sich gleich bei seinem ersten Besuch einer schwulen Bar in den engelsgleichen Gabriel. Doch der ist in Wahrheit ein richtiger Teufel. Freilich will Leo das zunächst nicht wahr haben, zu heftig ist er in Gabriel verliebt. Der stürmischen Liebe folgt darum unvermeidlich der Bruch, nachdem

Gabriel Leo böse verletzt hat. Aber die beiden kommen nicht ganz voneinander los und versuchen, zumindest Freunde zu bleiben. Doch vor allem Leo kommt damit nicht richtig klar, immer wieder kommen seine verliebten Gefühle für Gabriel hoch. Auch die anderen Jungs, mit denen Leo ins Bett geht oder eine Beziehung versucht, können das nicht ändern. Und schließlich hat der Versuch, seinen Kummer im Kölner Nachtleben zu ertränken, fatale Folgen. Nur ein Schutzengel scheint Leo noch retten zu können.



Chris P. Rolls: Bruderschaft der Küste.

D 2010, 104 S., Broschur, € 10.23



Simon Lord Fenderwick wird als Geisel an Bord eines Piratenschiffs gefangen gehalten. Bei einem Überfall der Piraten auf ein Handelsschiff kreuzen sich Simons Wege mit denen des diebischen Halunken Miguel. Als Miguel sich unübersehbar für Simon zu interessieren beginnt, ist Simon zunächst noch verwirrt. Doch von dem leidenschaftlichen Spanier geht eine Anziehungskraft aus, der sich Simon nicht lange entziehen kann. Sie starten eine Affäre. Und alles wäre so einfach, wäre da nicht auch Jean Baptiste Ledoux - ein anderer Pirat, der Simon auf seine Seite ziehen möchte. Nun lernt Simon etwas, auf das man unter Piraten gefasst sein muss: der Kampf um die Beute beginnt. Und aus Sicht der Piraten ist Simon »Beute«. Zu dumm, dass Simon nun zwischen die Fronten gerät.

Nero Impala: Drachenblut - Drittes Buch: Umbruch.

D 2011, 197 S., Broschur, € 13.31

Die beiden Gildenbrüder Segato und Suman haben sich auf die Jacht des Waffenhändlers Boldin begeben. Dort machen die beiden eine haarsträubende Entdeckung. Doch noch bevor sie etwas gegen die davon ausge-

hende Gefahr unternehmen können, beginnen die Ereignisse sich zu überschlagen. Plötzlich ist Sumans Leben in Gefahr. Und Segato ist entschlossen alles zu wagen, um das Leben des geliebten Freundes zu retten. Zu keinem günstigeren Zeitpunkt hätte da das ebenso unerwartete wie rettende Hilfsangebot des Drachenreiters Daelbars kommen können. Gemeinsam - so ist nun Segato überzeugt - hätten die beiden die Macht, um das Blatt zu ihren Gunsten zu wenden. Doch wird die Zeit reichen, um Suman zu retten, dessen Leben sonst auf ewig verloren wäre.



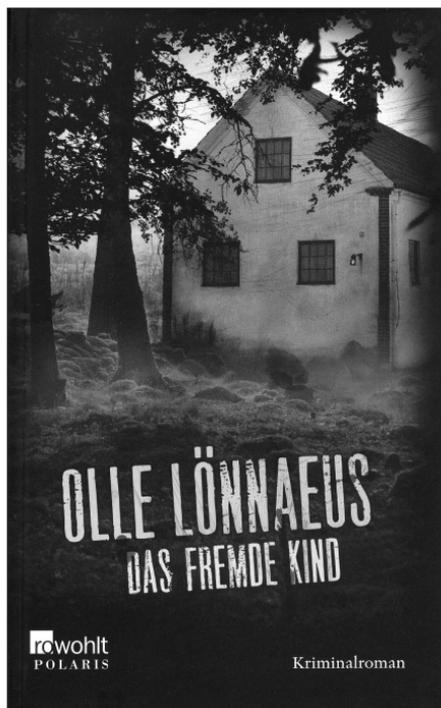
fürher mit sich in den Abgrund. Die Männer können nur noch tot geborgen werden. Aber auch der jüngste Teilnehmer der Feier, der 18jährige Martin Thaler, der noch die Sportschule besucht, ist plötzlich wie vom Erdboden verschluckt. Sein bester Freund Andreas Seiler und Mario Sonnleitner, der die beiden Jungsportler unter seine Fittiche genommen hat, begeben sich gemeinsam auf die Suche nach dem Verschwundenen. Tatsächlich wird er im Morgengrauen in der Mammuthöhle gefunden. Wie konnte es dazu kommen, dass Martin - noch dazu schwer verletzt - die gefährliche Querung des Dachsteins wagte? Eine Tragödie legendären Ausmaßes vom Autor von »Die Legende vom heiligen Dimitrij«, »Mark singt«, »Geheime Elemente«, »Dunkle Flüsse«.



**Peter Nathschläger:
Der Mitternachtsdom.**

D 2011, 264 S., Broschur, € 10.28

Bei einer Jahrhundertfeier auf dem Dachsteingletscher kommt es zur Katastrophe. Als ein Hubschrauber abstürzt, reißt er mehrere Berg-



**Preisgekrönt von der
Schwedischen Krimi-Akademie.**

Zwei Schuss in den Nacken.
Eine Lache aus Blut.

Wer hat Herman und Signe
Jönsson auf solch brutale
Weise ermordet?

Adoptivsohn Konrad gerät unter
Verdacht - und nur mit Hilfe
seines schwulen Freundes Sven
aus Jugendtagen kann er seine
Unschuld beweisen.

Olle Lönnaeus - Das fremde Kind
Aus dem Schwedischen von
Antje Rieck-Blankenburg
464 Seiten gebunden - € 15,32



taschenbuch

Ned Beaman: Der Boxer.

Dt. v. Sophie Kreuzfeld.
D 2011, 286 S., Pb, € 10.27

Im London der 30er Jahre treffen der jüdische Boxer Seth »Sinner« Roach und der Sprössling aus besserem Hause, Philipp Erskine aufeinander. Sinner ist lebensfroh, offen schwul, trinkt sich bis zur Bewusstlosigkeit durch alle Londoner Schwulenclubs und behält doch immer die Oberhand, Philipp dagegen ist zwar auch schwul, aber völlig verklemmt, Insektenforscher, Eugeniker und glühender Verehrer Hitlers. Es ist gerade Sinners Dekadenz, die Philipp geradezu magisch anzieht. Seine Faszination wächst, je mehr ihn Sinner demütigt, und schließlich gelingt es ihm, Sinner in sein Labor zu bringen.



Leopoldo Brizuela: Nacht über Lissabon.

Dt. v. Thomas Brovot.
D 2011, 725 S., Pb, € 10.23

In Lissabon tummeln sich bereits viele Fremde: Diplomaten in geheimer Mission, Spione aller Kriegsparteien, jüdische Flüchtlinge aus ganz Europa. Deren Hoffnung richtet sich auf das letzte Schiff, das sie vor der Deportation bewahren kann. Der argentinische Konsul erwartet eine Lieferung aus der Heimat. Der junge, undurchsichtige Vertraute des Patriarchen von Lissabon arrangiert ein geheimes Treffen. Der Privatsekretär und ehemalige Lover eines Musikagenten sieht sich plötzlich mit seinem Nachfolger in der Gunst des Maestros konfrontiert. Dieser wiederum teilt seine Kabine in der Nacht mit einem mysteriösen Burschen.



Joyce Carol Oates: Sexy.

Die Geschichte einer Verleumdung. Dt. v. Birgitt Kollmann. D 2011, 233 S., Pb, € 9.20



Darren ist schüchtern, aber beliebt, gut aussehend, freundlich, ein Kumpeltyp. Und - darüber sind sich alle einig - er ist sexy. Er weckt Interesse, das er nicht steuern kann und verwirrend findet. Nur mutig ist er nicht gerade. Als die Jungs aus seiner Clique seinen Englischlehrer verleumden, ihm eine Missbrauchsgeschichte anhängen wollen, versucht sich Darren einfach nur herauszuhalten. Der Lehrer verschwindet wegen der Missbrauchsvorwürfe von der Schule, aber die Ermittlungen starten erst. Und allmählich spürt Darren echte Zweifel, ob er den Leuten in seiner Umgebung überhaupt trauen kann. Nichts ist mehr so, wie es vorher war.

Jack Kerouac: On the Road.

Die Urfassung. Dt. v. Ulrich Blumenbach.
D 2011, 576 S., Pb, € 10.27



Eine Schar junger Menschen begibt sich auf die Suche nach Wahrheit, nach Liebe und einem glücklichen Leben. Sie reisen quer durch die USA. Es ist die neue Beat-Generation, die hier unterwegs ist, die Hippies. Kerouac tippte das Manuskript zu diesem Roman einer Jugendgeneration in drei schlaflosen Wochen (in denen er sich mit viel Kaffee und Benzedrin wach hielt) auf eine 40m lange Papierrolle. Beim Verlag wurde es später stark gekürzt. Nun liegt die Urfassung in neuer Übersetzung vor. Das Ganze liest sich wie ein von Jazz und Marihuana inspirierter Energiestoß - die Sprache ist roher, der Sex expliziter. Der Roman hat seine Helden (den schwulen

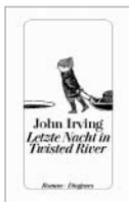
Dichter Allen Ginsberg, den Autor William S. Burroughs und den Lebenskünstler Neal Cassidy) dadurch zurückbekommen.

John Irving:
Letzte Nacht in Twisted River.

Dt. v. Hans M. Herzog.

CH 2012, 732 S., Pb, € 14.29

1954 verwechselt der 12-jährige Danny im Dunkeln eines Holzfällercamps in New Hampshire die Geliebte des brutalen Dorfpolizisten mit einem Bären: ein Irrtum mit tödlichen Folgen. Dem Vater des Jungen wird es zu brenzlich im Camp. Und sie fliehen über Boston, später Vermont und Iowa nach Kanada - doch jemand hat sich auf ihre Fährte gesetzt und lässt nicht locker. Dannys Vater Dominic ist Koch. Und nun steht er jedes Mal in einer neuen Küche, in einem neuen Leben. Immer muss er aus dem, was er vorfindet, etwas zaubern: neue Gerichte, eine neue Identität, eine neue Existenz für sich und den Sohn, neue Liebesbeziehungen ... doch ihr Leben gleicht einer Achterbahnfahrt.



Paul Waters: Wen die Götter lieben.

Historischer Roman. Dt. v. Angela

Koonen. D 2012, 350 S., Pb, € 9.24

355: das Römische Reich hat seinen Höhepunkt überschritten - machtgeile Beamte und Höflinge bestimmen längst die Geschicke des Imperiums. Da kommen zwei junge Freunde aus Britannien, der junge Adlige Drusus und dessen römischer Liebhaber Marcellus, an den Hof des Kaisers. Doch ihre Karten stehen schlecht, da sie in das höfische Intrigenspiel verwickelt werden und ein mächtiger Gegenspieler auf den Plan tritt, der sie aus dem Weg räumen möchte. Einzig in dem kaiserlichen Prinzen Julian finden sie einen Verbündeten - allerdings ist auch dessen Position nicht unangefochten. Kaiser Constantius ist eifersüchtig auf die Erfolge seines Neffen Julian. Überall scheint es nur noch Spione und Widersacher zu geben. Für Drusus und Marcellus scheint es keine andere Wahl mehr zu geben, als ihr eigenes Schicksal an das von Julian zu



knüpfen. Ein gefährlicher Kampf ums Überleben nimmt dabei seinen Ausgang.

Andrew Sean Greer:
Geschichte einer Ehe.

Dt. v. Uda Strätling.

D 2012, 256 S., Pb, € 10.27



Hunderttausend Dollar bekommt Pearlie von Buzz geboten. Für dieses Geld soll Pearlie sich von ihrem Mann, Holland, trennen - damit dieser mit Buzz, seinem Liebhaber, ein neues Leben beginnen kann. Vor dem Hintergrund dieses für Pearlie unfasslichen Angebots erzählt sie die Geschichte ihrer Ehe, einer Vernunfttöte im Amerika der miefigen 50er Jahre, als in den Südstaaten noch Rassentrennung galt und Senator McCarthys Verfolgungen auch vielen Schwulen Angst vor Verfolgung einjagte. Buzz kämpft mit allen Mitteln um seinen geliebten Holland, kein Preis scheint ihm zu hoch zu sein. Ein besonders feiner Roman über die ewige Fremdheit des geliebten Menschen.

Neal Drinnan: Verbotene Jugend.

Dt. v. Marc Staudacher.

D 2012, 270 S., Pb, € 10.23



Soweit sich der kleine Johnny erinnern kann, ist sein Bild vom Sex immer billig und käuflich gewesen. Seine Mutter hatte ihre Männer für die geschwinden, grimmigen Paarungsakte immer im Schlafzimmer ihrer Bruchbude empfangen - und er konnte durch den Türspalt zusehen. Doch kaum ist seine Mutter tot, da trifft er auf einen beeindruckenden, gut aussehenden Fremden. Diese neue Bekanntschaft öffnet Johnny die Tür zu einem neuen Leben in Sydney. In Nullkommanix entfaltet er bei den dortigen Boys eine Popularität, die selbst diejenige seiner Mutter in den Schatten gestellt hätte. Jugend und Sex sind die Währungen, mit denen sich Johnny in Umlauf bringt. Er würde sogar seine Seele verkaufen - wenn jemand dafür zahlen würde.

krimi

Tony Fennelly: Mord auf der Klappe.

Dt. v. Mechthild Küpper.

D 2012, 223 S., geb., € 13,31

Eigentlich erwartet Hubert Loomis Lust und Leidenschaft, als er seinen Schwanz durch ein Loch in der Toilettenwand schiebt. Doch tatsächlich hat er eine Begegnung mit dem Tod - seinem eigenen. Matty Sinclair hat früher für die Staatsanwaltschaft von



New Orleans gearbeitet, sich aber inzwischen auf den ruhigeren Antiquitätenhandel verlegt. Doch als der Mord auf der Klappe den in der Sache ermittelnden Kommissar der Mordkommission zu überfordern beginnt, bittet man den schwulen Sinclair um Unterstützung bei den sensiblen Ermittlungen in der Schwulenszene. Nicht ganz ohne Überheblichkeit akzeptiert Sinclair die Bitte um Hilfe. Er braucht den nötigen Instinkt, denn anfangs wimmelt der Fall nur so vor lauter Verdächtigen. Und es folgen weitere Morde. Nun läuft die Zeit davon, und Sinclair gerät selbst ins Fadenkreuz des Mörders.

Anne Holt: Gotteszahl.

Dt. v. Gabriele Haefs.

D 2011, 464 S., Pb, € 10,27

Eine Klasse für sich ist Anne Holt mit ihrem neuen Krimi aus der Kommissar-Stuvø-Reihe. Eine Reihe von Morden rund um Weihnachten - ein prominentes Opfer ist eine populäre Bischöfin - hält den Kommissar und sein Team auf Trab - vor allem, als Stuvø im Fall eines ermordeten schwulen Strichers auf eine religiös-fundamentalistische Gruppe stößt, der insbesondere Lesben und Schwule ein Dorn im Auge sind. Auch die Bischöfin hatte sich für die Gleichberech-



tigung von Lesben und Schwulen und für die Homo-Ehe eingesetzt. Jetzt gilt es nicht nur, die bereits begangenen Morde aufzuklären, sondern auch weitere zu verhindern. Der scheinbar einfache Plot ist freilich ein kompliziertes Ermittlungsgeflecht, das Anne Holt besonders kunstvoll entwickelt.

Florian Höltgen und Alex Seinfeld: Nacht am See.

D 2010, 162 S., Broschur, € 15,32



Eigentlich hätte es für Mike ein entspannter Ausflug sein sollen. Doch ihm wird schnell klar, dass da etwas nicht stimmt. Mike erkennt seine beste Freundin Britta kaum wieder. Sie nervt gewaltig. Währenddessen verdreht ihr Zukünftiger mit seinem

Sexappeal Mike den Kopf. Anfangs sind es nur Tagträume - doch bald schon scheinen seine Träume wahr zu werden. Denn Eike rudert mit Mike auf den See hinaus, und so eindeutig hetero scheint der junge Mann nicht zu sein. Im Gegenteil. Mike ist verwirrt: hat er sich das Ganze nur eingebildet oder ist Eike tatsächlich schwul? Aber da Mike dem anderen männlichen Wesen in der Gruppe einfach nicht widerstehen kann, kommt es, wie's kommen muss: sie fangen eine Affäre an. Doch dann tritt ein grausames Geheimnis ans Tageslicht.

Monika Geier: Müllers Morde.

D 2011, 396 S., Pb, € 11,31

Der für Umweltfragen zuständige Manager eines Energiekonzerns hat ein Faible: Atlantis - zu gern würde er der versunkenen Insel auf den Grund gehen. Doch tatsächlich findet er den Tod. Die Polizei tut es als Unfall ab, denn die Leiche wird an einem Maar aufgefunden, an dem vulkanische Gase austreten. Was für eine Ironie des Schicksals: ein Umweltmanager stirbt an einer Kohlendioxidvergiftung? An diese Version will jedoch Steenbergs Freund

einfach nicht glauben. Er engagiert den ebenso anstellungs- wie erfolglosen, angegrauten Geschichtsdozenten Richard Romanoff, um der Sache nachzugehen. Und bald stößt der verklemmt schwule Romanoff auf eine erste Spur, die gegen ein Unglück spricht. Er bekommt es mit einem eiskalten, genialen Gegner zu tun, der sich Müller nennt.



die mit eher unüblichen Kriminalfällen befasst ist. Auch die drei verschwundenen Mädchen scheinen genau in dieses Raster zu fallen. Nachdem Maria Kallios Team mit der Ermittlungsarbeit begonnen hat, taucht die Leiche eines weiteren Mädchens auf. Die junge Iranerin hatte einen finnischen Boyfriend. Und anscheinend war ihrer Familie das nicht recht. Als Hauptverdächtiger erscheint ihr Cousin. Doch dann lenken seltsame Umtriebe im Jugendclub die Ermittlungen in eine vollkommen andere Richtung.



Leena Lehtolainen:
Sag mir, wo die Mädchen sind.
 Maria Kallio ermittelt (X). Dt. v. G. Schrey-Vasara. D 2012, 344 S., geb., € 20.46
 Innerhalb weniger Wochen verschwinden drei junge Muslime in Espoo. Gemeinsam ist allen dreien, dass sie denselben Jugendclub frequentierten. Auch Maria Kallios Tochter Iida verbringt dort gerne ihre freie Zeit. Vor nicht allzu langer Zeit wurde Maria Kallio zur Leiterin einer Kripo-Sondereinheit bestellt,

Du magst Krimis?
 Wir haben mehrere Hundert Krimis lagernd und viele davon gelesen.
 Lass Dir von uns einen davon empfehlen!
 >> www.loewenherz.at/empfehl-mir-was





**CAFÉ &
VEREINS-
ZENTRUM**

Gruppentreffs

Mi 19 Uhr: Lesben
Do 17.30 Uhr: Jugend

Infos zur neuen Gruppe 50+, anderen Terminen und Veranstaltungen auf www.hosiwien.at

Café

Di: 18-22 Uhr
Fr: 16-01 Uhr
Sa: 16-01 Uhr
So: 16-22 Uhr

→ Tourist-Infos
→ Gratis-WLAN

Heumühlgasse 14
1040 Wien
Tel. 01/2166604
www.hosiwien.at



frauen/feminismus

Queen of the Neighbourhood Collective: Revolutionäre Frauen.

Biografien und Stencils. Dt. v. Sebastian Kalicha. D 2011, 127 S., Broschur, € 13.16

Das Queen of the Neighbourhood Collective ist ein Kollektiv aus SchriftstellerInnen, ForscherInnen, RedakteurInnen und GrafikdesignerInnen, das die nach revolutionären Stencils hungrigen Straßen mit neuem feministischen Glanz versorgt und sich über die Che-Effekte in der westlichen Kulturindustrie lustig macht. Mit Text und Bild werden 30 AktivistInnen, AnarchistInnen, FeministInnen, FreiheitskämpferInnen und VisionärInnen porträtiert - unter ihnen Qiu Jin, Nora Connolly O'Brien, Rosa Luxemburg, Olive Morris und Assata Shakur. Dieses Projekt war ursprünglich ein neuseeländisches feministisches Zine, das sich aber rasch über die Grenzen Neuseelands hinaus verbreitete - absolut Anticopyright, endlos austauschbar und verbreitet durch die unendliche menschliche Interaktion.



Affront (Hg.): Darum Feminismus! Diskussionen und Praxen.

D 2011, 288 S., Broschur, € 20.35

Welche Perspektiven kann der Feminismus im Falle sozialer Konflikte, bzw. bei politischen Konflikten um mehr Freiraum eröffnen (z.B. in der Autonomen Frauen-LesbenTrans-Organisation)? Wie steht es mit (queer-)feministischen Raum-



nahmen? Was bedeutet feministischer Antimilitarismus, feministische Antifa? Wie können Feminismus und Rassismuskritik zusammengedacht werden? Wie wird Sexarbeit im Feminismus diskutiert? Was hat Feminis-

mus mit Stadtkämpfen zu tun? Was machen Körperlichkeiten und Normierungen mit uns? Welche Bedeutung hat Definitionsmacht? Und was ist unter konsensuellem Sex zu verstehen? Diese (und andere) Fragen versucht diese Textsammlung zu beantworten. Einerseits werden Vereinnahmungsversuche des Feminismus für Volk, Nation und Militarismus zurückgewiesen. Andererseits geht es um herrschaftskritische feministische Handlungsperspektiven.

Bihter Somersan: Feminismus in der Türkei.

Die Geschichte und Analyse eines Widerstands gegen hegemoniale Männlichkeit. D 2011, 266 S., geb., € 30.74



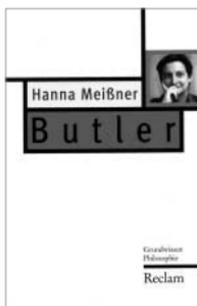
Dieses Buch zeichnet die Geschichte der feministischen Bewegung in der Türkei nach. Dabei werden nicht nur Entwicklungslinien aufgezeigt, sondern in der Analyse des türkischen Feminismus besonderes Augenmerk auf dessen Auseinandersetzung mit hegemonialer Männlichkeit gelegt. Im Spannungsfeld zwischen Staat und ziviler Gesellschaft kommt dabei dem Feminismus eine besondere politische Rolle zu - er überprüft die türkische Zivilgesellschaft geschlechterkritisch, konzeptualisiert sie neu und diskutiert dann das entsprechende Ergebnis. Auch stellt die Autorin die Frage, ob kemalistische oder islamistische Frauen per se keine Feministinnen sein können. Angesichts des hegemonialen männlichen Blocks in Medien, Wirtschaft und Politik fragt sich die Autorin, welche Punkte der türkische Feminismus sich auf die Tagesordnung schreiben sollte.

Hanna Meißner: Butler.

D 2012, 130 S., Broschur, € 10.18

Judith Butlers Buch »Gender Trouble« markierte einen echten Wendepunkt in der feministischen Theorie. Die bis dahin für nicht sonderlich erklärungsbedürftig angesehene, quasi als natürlich

angesehene Zweigeschlechtlichkeit wurde erstmals auf breiter Front in Frage gestellt. Allerdings ist diese zentrale These nur in einem breiteren Zusammenhang von Butlers Gesamtwerk zu verstehen und muss unbedingt im Rahmen ihrer Überlegungen zu Subjektivität, Handlungsfähigkeit und Ethik gelesen werden. Darum liegt der Schwerpunkt dieser problemorientierten Einführung auf dem konstitutiven Verhältnis von Normen und Subjektivität, bzw. von Unterwerfung und Handlungsfähigkeit. Hanna Meißner lehrt am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der TU Berlin.



Isabel Rohner, Andreas Franken (Hg.): »Erfolg buchstabiert sich T-U-N«.
Kluge Frauen über Macht, Erfolg und Geld. D 2011, 192 S., Pb, € 13,31

Frauen erzielen ihre persönlichen Erfolge auf höchst unterschiedliche Weise. Welcher Weg ist der ihre - und wovon träumt sie? Die hier zusammengetragenen Zitate von über 200 Wegbereiterinnen weiblichen Erfolgs - von Christine von Schweden über Alice Schwarzer, Rita Mae Brown und Janis Joplin bis zu Catherine Deneuve und Margaret Thatcher - zeigen: Macht, Erfolg und Geld haben unter Frauen eine lange Tradition. Es ist nicht so - wie immer wieder getan wird -, dass Frauen nur Liebe und Romantik im Kopf hätten. Mit diesem kleinen Büchlein soll das schiefe Bild etwas zurechtgerückt werden. Witzig, traurig, polemisch, frech und liebevoll.



Heidi Knake-Werner:
In roten Schuhen.

Meine politischen Wege.
 D 2011, 190 S., Broschur, € 20,51
 Als Heidi Knake-Werner zur Sozialsenatorin von Berlin ernannt wurde, stand dieser Anfang unter keinem guten Stern. Erst musste sie sich von Parteifreund Gregor Gysi überreden lassen,

das Amt zu übernehmen - um sich dann anhängen zu können: »Mit diesem Ressort kannst du keinen Blumentopp gewinnen!« Auch wenn Politik schon früh zu einem Lebensinhalt für sie wurde, trauten ihr Andere mehr zu als sie sich selbst. Aus der SPD kommend - führte ihr politischer Weg über die DKP zur PDS/Die Linke. Dabei hielt sie an ihren Überzeugungen ebenso fest wie an ihrer Vorliebe für rote Schuhe. Im Berliner Senat versuchte sie eine Politik für die Armen und Schwachen durchzusetzen. Und das in einer Runde mit dem berüchtigten Finanzsenator Thilo Sarrazin.



Katharina Rutschky: Im Gegenteil.
Politisch unkorrekte Ansichten über Frauen. D 2011, 143 S., Pb, € 11,21

Die Aufsätze aus über drei Jahrzehnten zeigen Katharina Rutschkys nimmermüden Kampf gegen männliche Vorurteile, aber auch gegen weibliche Resentiments und Selbstmitleid. Ganz besonders scharf kritisiert die 2010 verstorbene, unbestechliche Berlinerin darin immer wieder ihre Lieblingsgegnerin Alice Schwarzer. Sie beschäftigt sich in ihren Essays mit klassischen Frauenfragen wie der Frauenquote ebenso wie mit Mutterschaft, Körperbildern, Mode und dem alltäglichen Wahnsinn der Partnerschaftsproblematiken. Auch zeichnet sie in ihren Essays Portraits von beeindruckenden Frauen. Sie denkt in Debatten gegen den Strich und schreckt in ihrem Schreiben auch vor Tabubrüchen nicht zurück. Sicherlich gehörte sie zu den herausragenden Stimmen des deutschen Feminismus.



Yvonne Hirdman:
Meine Mutter, die Gräfin.
Ein Jahrhundertleben zwischen Boheme und Kommunismus. D 2011, 574 S. mit Abb., geb., € 23,54
 Yvonne Hirdman zeichnet in diesem Roman

eines bewegten Lebens den Weg ihrer Mutter Charlotte nach: sie wuchs als Tochter eines Hamburger Vaters und einer Schweizer Mutter in der österreichisch-ungarischen Bukowina auf - danach wurde sie in ein Weimarer Mädchenpensionat geschickt, bevor sie in einem Jenaer Verlag eine Stelle als Sekretärin annahm. Gern reiste Charlotte nach Berlin, um sich dort zu amüsieren. Bald heiratete sie einen Grafen, doch die Ehe hielt nicht lang. Als Hitler in Deutschland an die Macht kam, musste Charlotte als Kommunistin ins Moskauer Exil fliehen. Ihre dortige neue Liebe fiel Stalins »Säuberungen« zum Opfer. Charlotte suchte in Schweden Zuflucht, heiratete erneut. Anhand des Schicksals ihrer Mutter kann die Autorin das Frauenbild und die Geschlechterverhältnisse der Zeit verdeutlichen.



Weitere Sachbücher

Karin Wieland:

Dietrich & Riefenstahl.

Der Traum von der neuen Frau.

D 2011, 630 S., geb., € 28.68

Berlin 1918: am Ende der Wilhelminischen Zeit träumen zwei junge Frauen, die sich nur flüchtig begegnen werden, den gleichen Traum vom großen Erfolg. Marlene Dietrich und Leni Riefenstahl spüren, dass mit der neuen Zeit ihre Stunde gekommen ist. Sie wollen auf die Bühne und auf die Leinwand. Beide sehen gut aus, gehen geschickt vor und können auch noch tanzen. Da lässt Erfolg nicht lange auf sich warten. Ohne entsprechende Vorbilder - aber dafür mit sicherem Gespür ausgestattet - inszenieren sich beide als moderne Frauen. Die Phase ist günstig, denn Film und Massenmedien haben ihren Triumphzug angetreten. Als Hitler die Demokratie in Deutschland mit seinem Regime beendet, entwickeln sich die beiden Frauen in konträre Richtungen: Leni Riefenstahl liefert dem Dritten Reich



monumentale Bilder, während Marlene Dietrich sich nicht einvernehmen lässt, ins Exil geht und schließlich auf Seiten der Alliierten gegen die Nazis Truppenbetreuung macht.

Luise Berg-Ehlers:

Mit Virginia Woolf durch England.

D 2012, 200 S. mit zahlreichen

farb. Abb., Pb., € 10.28



Mit diesem Buch begibt frau sich auf die Spuren von Virginia Woolf und bereist - gesehen durch ihre Augen und Romane - London, Cornwall, Sussex und Kent - Orte, Straßen, Landschaften aus einem wunderbaren England. Die Autorin führt die Leserin in das London des Bloomsbury-Kreises, nach Cornwall, wo die junge Virginia mit ihren Eltern die Ferien verbrachte, nach Sussex, wo sie zusammen mit ihrem Mann Leonard einen Landsitz besaß, und nach Kent, wo sie immer wieder gerne ihre Freundin Vita Sackville-West in ihrem berühmten Garten von Sissinghurst besuchte und das Schloss Knole steht, deren berühmteste Bewohnerin sicherlich die Woolf'sche Romanfigur Orlando war. Dieses Buch ist ein idealer Reisebegleiter für jede Frau, die auf den Spuren der berühmten Literatur wandeln will.

Christa Schulte:

Tantra für Genießerinnen.

D 2011 (Neuauf.), 334 S., Broschur, € 18.50

Das Buch regt Frauen an, sich auf spielerisch-lustvolle Weise (wieder) mit ihrer Sexualität zu beschäftigen und ihre Sinnlichkeit zu kultivieren. Einem Einführungsteil folgt eine Vielzahl praktischer Übungen für Frauen allein oder zu zweit, die das Ziel haben, die Sinne zu verfeinern, die Sensibilität zu steigern, Empfindungen zu intensivieren, mögliche Stolpersteine auszuräumen, das (sexuelle) Selbstbewusstsein zu stärken, Begegnungen mit anderen Frauen lustvoller zu gestalten, die Beziehungsfähigkeit zu fördern und die spirituelle Dimension lesbischer Sexualität zu erkunden. Das Buch bietet also vielfältige Anregungen für kleine Ekstasen im Alltag, aber auch für ganz besondere Gelegenheiten: Sex ist eine Kunst, die gelernt sein will.

Klaus Wowereit: Mut zur Integration.

Für ein neues Miteinander.

D 2011, 165 S., Pb, € 10.28

Klaus Wowereit - Regierender Bürgermeister von Berlin seit 2001 - zeigt in diesem Buch, dass die Zukunftsfähigkeit eines Landes von dessen Integrationsfähigkeit und vom Zustand der sozialen Gerechtigkeit abhängt. Dadurch ergibt sich zwingend die soziale Dimension der Integration. Klaus Wowereit sieht in klaren politischen Entscheidungen zugunsten von Bildung, Qualifizierung und Arbeit die Möglichkeit, nicht nur mehr Menschen eine bessere (und überhaupt eine) Perspektive zu geben, sondern sogar für sie einen Grundstein für einen sozialen Aufstieg zu legen. Dabei setzt er auf Motivation statt auf Sanktion, auf Aktivierung anstatt auf Alimentierung. Für ihn als Sozialdemokraten habe diese Zukunftsaufgabe prioritären Charakter.



Sabine Hess:

Intersektionalität revisited.

Empirische, theoretische und methodische Erkundungen.

D 2011, 277 S., Broschur, € 30.63

»Intersektionalität« (Intersectionality) steht für eine wissenschaftliche Perspektive, die die Geschlechterforschung und feministische Anliegen wieder stärker in den Vordergrund rückt. Einschlägige Lehrbücher regen die Diskussion an und fordern zur Verfeinerung von analytischen Kategorien auf. In diesem Band aus der Reihe »Kultur und soziale Praxis« wird die Genealogie von Intersectionality kritisch hinterfragt. Zugleich geht es um eine kritisch fundierte Weiterentwicklung einer



differenzierten Machtanalyse: wo weisen soziale und kulturelle Komplexitäten über die bisherigen intersektionalen Konzeptionen hinaus? Welche ethnografischen, historischen und sozialwissenschaftlichen Zugänge führen über den Bestand intersektionaler Forschung hinaus?

Sushila Mesquita: Ban Marriage! Ambivalenzen der Normalisierung aus queer-feministischer Perspektive.

Ö 2012, 302 S., Broschur, € 17.95



Die Sichtweise auf Schwule und Lesben in der Gesellschaft normalisiert sich zusehends. Doch dieser Trend ist aus queer-feministischer Perspektive nicht nur positiv zu bewerten. Zwar eröffnen sich neue Möglichkeiten. Und es werden auch neue Rechte eingerichtet. Doch damit sind auch neue Anforderungen hinsichtlich erwarteter Anpassungen und neue Abgrenzungen verbunden. Am Beispiel der rechtlichen Anerkennung gleichgeschlechtlicher Paarbeziehungen wird in diesem Buch versucht darzustellen, welche Mechanismen in dieser Normalisierung greifen und welche Auswirkungen sie zeitigt. Besonderes Augenmerk legt die Autorin auf die Debatte um die Einrichtung eines separaten Partnerschaftsgesetzes im Gegensatz zur Öffnung der Ehe und entwirft im Ansatz eine radikale Familienrechtsreform.

Kathrin Schack:

Liebe zum gleichen Geschlecht - Ein Thema für die Schule.

Aufklärungsarbeit gegen Homophobie.

D 2011, 177 S., Broschur, € 25.60

Jede zehnte Frau und jeder zehnte Mann fühlen sich laut einer Statistik zum eigenen Geschlecht hingezogen. Auch jüngste Fortschritte in der Gleichstellung von Lesben und Schwulen und das Coming Out etlicher Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport haben die gesellschaftlichen Vorurteile nicht besei-

tigt. Toleranz ist auch unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen teilweise schwach ausgeprägt: Böse Witze und auch tätliche Angriffe sind bis heute Alltag. Ein Bremer Aufklärungsprojekt soll hier gegensteuern: Schwule, Lesben und Bisexuelle stehen dabei Schulklassen Rede und Antwort zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und sexueller Identität. Dieses Buch fragt nicht nur nach dem pädagogischen Erfolg, sondern aus psychologischer Perspektive, welche Faktoren die diesbezüglichen Einstellungen Jugendlicher prägen.



Ursula Enders (Hg.): Grenzen achten. Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen - Ein Handbuch für die Praxis.
D 2012, 408 S. illustr., Broschur, € 15.41

Sexueller Missbrauch in Schulen, Heimen, Internaten, Sportvereinen oder Kirchengemeinden ist kein zufälliges Geschehen, sondern ein von Tätern geplantes Verbrechen. Auch nach der Beendigung des Missbrauchs bestimmen die Intrigen der Täter den Alltag von Institutionen.



Mit Wissen lässt sich das strategische Vorgehen der Täter stoppen. Und es können sichere Orte für Jungen und Mädchen geschaffen werden. Mit dem Buch soll einerseits der Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenüber dem Missbrauch in Institutionen verbessert werden. Andererseits soll Betroffenen geholfen werden, sexualisierte Gewaltverfahrungen zu verarbeiten. Wichtige Kapitel befassen sich mit den Täterstrategien, Möglichkeiten der Prävention und dem Umgang mit Vermutungen im Verdachtsfall.

Surur Abdul-Hussain: Genderkompetenz in Supervision und Coaching.
D 2012, 342 S., Broschur, € 41.07

Dieses Buch geht der Frage nach, welchen Stellenwert Gender in Supervision und Coaching besitzt. Was bedeutet »Genderkompetenz« in berufsbezogenen Beratungssettings? Wie kann

»Genderintegrität« gewährleistet werden? Die Wiener Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin entwickelt hier ein integratives Verständnis von »Genderkompetenz« in Supervision und Coaching, indem sie differenziert und mehrperspektivisch theoretische Grundlagen, Forschungsergebnisse und Beispiele aus der Praxis miteinander vernetzt. Dadurch räumt sie mit Vorurteilen und Gemeinplätzen zu Gender und Gender Mainstreaming auf. Auch stellt sie mit dem Konzept der »Genderintegrität« ein neues, ethiktheoretisch fundiertes Leitparadigma für einen achtsamen Umgang mit Genderfragen vor, das für Diskriminierungen ebenso wie für Potenziale sensibilisiert.



Regine Bendl und Edeltraud Hanappi-Egger u.a.: Diversität und Diversitätsmanagement.
Ö/D 2012, 366 S., Broschur, € 24.66



Die Entwicklung hin zu einer stärkeren Auseinandersetzung mit Diversität und Diversitätsmanagement in der betriebswirtschaftlichen Forschung und Ausbildung ist auf mehrere gesellschaftspolitische Impulse zurückzuführen: auf demographische Veränderungen, auf die Antidiskriminierungspolitik in den EU-Staaten und auf Änderungen in den gesetzlichen Bestimmungen. Für EntscheidungsträgerInnen bedeutet das, dass sie sich stärker als bisher mit Phänomenen auseinandersetzen müssen, die mit Diversitätsproblemen zusammenhängen. Es bedeutet auch, dass sie im konkreten organisationalen Kontext einen entsprechend professionellen Umgang entwickeln müssen. Dieses Buch bietet hierzu das dafür notwendige Grundlagen- und Überblickswissen, für das nicht nur Studierende ins Thema einsteigen können.

Michel Foucault: Die Regierung des Selbst und der anderen.
Vorlesung am Collège de France 1982/83.
D 2011, 506 S., Pb, € 19.53

Die letzten Vorlesungen Michel Foucaults am Collège de France waren dem Mut zur Wahrheit gewidmet. Diese äußerte sich lt. Foucault in der freimütigen, öffentlichen, eventuell sogar aufbegehrenden Rede. Hier greift Sprechern in die Politik ein. Am Beispiel der griechischen Antike kann Foucault zeigen, wie sich der Verfall der griechischen Stadtstaaten im Übergang des öffentlichen Sprechens hin zu einer persönlichen Anrede von Fürsten vollzog. Foucault revidiert eine ganze Reihe von Themen der antiken Philosophie: darunter die Figur des Philosophenkönigs, die platonische Verurteilung der Schrift und Sokrates' Ablehnung einer Redekunst, die auf politische Ambitionen abzielt. In diesem Auftakt einer Vorlesungsreihe formulierte Foucault sein philosophisches Vermächtnis.



**Michel Foucault:
Der Mut zur Wahrheit.**

*Vorlesung am Collège de France 1983/84.
Dt. v. Jürgen Schröder.
D 2011, 479 S., Pb, € 18.50*

Seine letzten Vorlesungen am Collège de France widmete Michel Foucault 1983/84 der freimütigen, öffentlichen, aufbegehrenden Rede. Damit bewegte er sich auf das Hauptthema seines Spätwerks zu - dem Wirkungszusammenhang zwischen aufrichtigem Sprechen und der Politik. Er greift dabei auf das Fundament der westlichen Welt zurück und stellt dabei mit Sokrates den Kynikern - quasi den Underdogs - einen Gründungsvater der abendländischen Philosophie gegenüber. In dieser Konfrontation verortete Foucault den Zugang zum wahren Leben - indem man die Wahrheit über sich selbst entziffern sollte in einer Durchquerung des Aktuellen auf der Basis, bzw. mit Hilfe des Geschichtlichen. In seinen Vorlesungen verband Foucault Gelehrsamkeit, persönliches Engagement und die Arbeit am Ereignis.

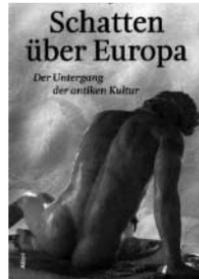


Mel Gordon: Sündiges Berlin.
Die zwanziger Jahre: Sex, Rausch, Untergang. D 2011, 279 S. mit zahlreichen S/W-u. farb. Abb. + 1 Audio-CD, geb., € 41.11



In den 20er Jahren galt das »sündige Berlin« als ein Eldorado der Sexualität - nicht nur für Schwule und Lesben, die dort mit ihren eigenen Subkulturen ein relativ freies Leben führen konnten, bis diese historische sexuelle »Unterwelt« durch den Nationalsozialismus und seine angebliche »Sauberkeit« zerstört wurde. Dieses Buch wirft einen Blick auf diese untergegangenen Subkulturen der Revuegirls, der warmen Brüder, der Transvestiten, der Lesben, der Prostituierten und Strichjungen, der Nudisten. Das zusammengetragene Material beinhaltet den einen oder anderen überraschenden Fund, aus dem erotischen Nachleben der Metropole. Ein eigenes Kapitel ist dem Institut für Sexualforschung von Magnus Hirschfeld gewidmet. Das Buch enthält auch eine AudioCD mit Originalaufnahmen aus der Zeit - darunter »Das Hirschfeld-Lied« von Otto Reutter.

**Rolf Bergmeister:
Schatten über Europa.**
*Der Untergang der antiken Kultur.
D 2012, 291 S., Broschur, € 20.56*



Am Ende der Spätantike gingen Kultur und zivilisatorische Errungenschaften der Antike unter. Lange wurden der Germanensturm und die spätrömische Dekadenz für den Verfall verantwortlich gemacht. Doch zunehmend rückt die tatsächliche Ursache - das Christentum - in den Vordergrund der Analyse. Hätte die Kirche den Gott in der Unendlichkeit belassen. Hätte sie nicht unsinnig viele Ressourcen in den Bau von Kathedralen gelenkt, sondern in dem von Schulen verwendet und für die Lebensqualität der Menschen. Hätte die römische Religionstoleranz überlebt und wäre der monotheistische Anspruch in der palästinischen Provinz verblieben. Hätte das christliche Abendland kein wissenschaftliches Vakuum geschaffen. Und wäre die Kultur nicht

zum Stiefkind der Religion verkommen. Die heutige Welt sähe anders aus. Insofern stellt sich die unbequeme Frage: wieso musste die Kirche den Fundamentalismus auf die Spitze treiben und damit einen desaströsen Paradigmenwechsel auslösen?

Erik Karpeles: Marcel Proust und die Gemälde aus der Verlorenen Zeit.

D 2010, 352 S. mit zahlr. farb. Abb., geb., € 35.93

Wie kaum ein anderer moderner Roman enthält »Die Suche nach der verlorenen Zeit« Anspielungen und Referenzen der Malkunst. Detailliert beschreibt Proust darin Figuren, die Verhaltensweisen und Künste anhand erinnelter Bilder aus der europäischen Kunstgeschichte. Das Proust'sche Verfahren ist nicht nur ein kongeniales Gestaltungsmittel. Es beweist auch Prousts enge Beziehung zur Malerei, die sich hier in einem Naheverhältnis zwischen Malerei und Literatur ausdrückt. Es finden sich Botticellis Engel, Manets Kurtisanen, Mantegnas Krieger, Carpaccios Heilige, Monets Seerosen oder Piranesis Veduten - und dabei ist dieses Buch sowohl für den Novizen im Werk des Autors wie für eingefleischte Proustianer interessant. Ein instruktives Essay begleitet die visualisierte Beziehung zwischen Zitat und Abbildung.



Richard Dawkins: Die Schöpfungslüge.

Warum Darwin recht hat.

Dt. v. Sebastian Vogel. D 2012, 527 S. mit zahlreichen Abb., Pb, € 10.27

Kreationisten und christliche Fundamentalisten aufgepasst - Richard Dawkins holt zum nächsten vernichtenden Schlag aus. Und zwar mit der groben Keule verteidigt er die Evolutionstheorie gegen den religiös fundierten, pseudowissenschaftlichen Schöpfungsglauben. Dawkins' Streitschrift basiert auf wissenschaft-



licher Beweisführung. Er kann damit nachweisen, dass die Evolutionstheorie mehr als eine bloße Hypothese oder eine beliebige Glaubenssache darstellt. An vielen (manchmal sogar sonderlichen) Stellen kann Dawkins zeigen, warum Darwins Theorie gute Erklärungen liefert - während kreationistische Ansätze an diesen Stellen versagen, wenn sie sich der Auseinandersetzung überhaupt stellen würden. Wieso haben Wale Hinterbeine? Wieso lässt sich im Embryostadium die ganze Entwicklungsgeschichte des Lebens ablesen?

Hochschule für Künste Bremen (Hg.): Der schöne Mann / Das Magazin.

D 2012, 291 S. mit zahlreichen S/W- und Farbfotos, Broschur, € 14.39



»Der schöne Mann / Das Magazin« präsentiert ein Vision zum Verhältnis Mann und Mode. Sie stammt von Studierenden der Studienrichtung Integriertes Design an der Hochschule für Künste in Bremen. 15 Kollektionen sollen diese Vision visualisieren. Darüber hinaus führten die Studenten Interviews mit internationalen Designern und Autoren, luden Philosophen und Essayisten dazu ein, sich mit Textbeiträgen einzubringen. Schließlich formulierten sie auch ein Fashion-ABC, das in pointierten Glossen auch sie selbst porträtiert. Dabei kristallisierten sich auch ihre Erwartungen und Wünsche an Mann und Mode von heute und morgen heraus. Ist der schöne Mann nur ein Produkt der Mode und ihrer Trends? Darf Männermode schön machen? Immerhin fürchtet die Mehrheit der Männer Schönheit.

Raphael Gross: Anständig geblieben. Nationalsozialistische Moral.

D 2012, 278 S., Pb, € 10.27

»Ehre«, »Treue«, »Schande« oder »Kameradschaft« - der Nationalsozialismus operierte gern und häufig in dieser moralisierenden, ideologisch befrachteten Begrifflichkeit. Der Autor untersucht in »Anständig geblieben« erstmals dieses System aus eingeforderten moralischen Gefühlen und Tugenden aus einer moralgeschichtlichen Perspektive. Aus dieser Ideologie heraus konnte das Regime die sog.

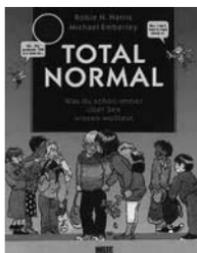
»Volksgemeinschaft« herstellen und Begeisterung aus der deutschen Bevölkerung zu seinen Gunsten ableiten. Hierzu zieht der Autor politische Reden, Schulbücher und scheinbar unpolitische Unterhaltungsfilm als Quellen heran. Dass all dies dazu diene die Wahrnehmung der verbrecherischen NS-Politik zu verkleistern und dass diese Denkgangsart auch nach der deutschen Niederlage nicht einfach verschwand, kann »Anständig geblieben« zeigen.



Robie H. Harris und Michael Emberley: Total normal - Was du schon immer über Sex wissen wolltest.

Dt. v. Franziska Weber. D 2012, 95 S. mit farb. Illustrationen, Broschur, € 15.37

Im Alter zwischen 9 und 15 Jahren beginnt der Körper von Mädchen und Jungen sich zu verändern. Die Pubertät setzt ein - und plötzlich haben die Jugendlichen viele Fragen: zum Körper, zur Pubertät, zu Liebe, Sexualität und Verhütung, zum Kinderkriegen und zur Gesundheit. Dieses Buch lässt keine dieser typischen Teenagerfragen unbeantwortet. Diese Sexualaufklärung in Buchform ist klar und verständlich, locker und witzig, offen und ohne Tabus - ganz nach dem Motto »total normal« eben. So erfahren Mädchen und Jungen in Teenagersprache und im richtigen Ton, was sie alles für die aufregende Reise durch die Pubertät und über ihre Sexualität wissen sollten. Ein eigenes Kapitel geht auf die sexuelle Orientierung - den Unterschied zwischen Homosexualität und Heterosexualität - ein.



Petra Porto: Sexuelle Norm und Abweichung.

D 2011, 423 S., Broschur, € 40.91

Die Zeit um 1900 gilt eigentlich als Phase einer oppressiven Sexualmoral. Gleichzeitig wurden aber auch die sog. »Sexualfragen« erstmals von einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert. Dabei ging es um einen Anstieg bei

den Geschlechtskrankheiten, eine Zunahme der Prostitution sowie um die Verbreitung von als »pervers« eingestuftem Sexualverhalten. Robert Musils

»Die Verwirrungen des Zöglings Törleß« trug ebenso zur Diskussion bei wie Richard von Krafft-Ebings »Psychopathia Sexualis«, Sigmund Freuds »Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie« oder Magnus Hirschfelds »Geschlechtsverirrungen«. Das Interesse der Studie liegt auf der Schilderung sexueller Normen und Perversionen in der sich um die Jahrhundertwende konstituierenden Sexualwissenschaft und in ausgewählten literarischen Texten.



Katherina Zakravsky: Omega Surfing.

Zu Biopolitik, Science Fiction und Pornografie. Ö 2012, 288 S., Broschur, € 22.00



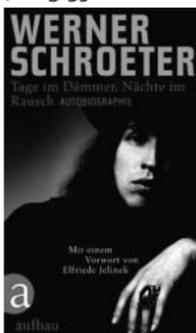
Die Wiener Philosophin, Kulturtheoretikerin, Performance Künstlerin und Dramaturgin Zakravsky befasste sich in den letzten 15 Jahren mit den Herausforderungen des Transhumanen. In Studien zu z.B. »Blade Runner«, Giorgio Agambens »Homo Sacer«, zu Shortbus oder zu Brent Corrigan als Pornoproduzent, Pornostar und Filmdarsteller zeigt sie ein gesteigertes Interesse an einer Zone des popkulturellen Universums, in der nicht alle Elemente definiert erscheinen. Und dort stellt sie fest, dass im Ereignishorizont des Transhumanen außer einer Humanität auf Verdacht keine andere Humanität mehr existiert. Hier wird der Umgang mit radikalen Umwälzungen zur permanenten Trainingsmethode. Auf dem Ozean der Informationsnetzwerke verdichten sich Zukunftsprognostik, Kosmologie und Science Fiction dann zur Welle.

Über 2 Millionen Bücher
Online bestellen unter
www.loewenherz.at

biografisches

Werner Schroeter:
Tage im Dämmer, Nächte im Rausch.
Autobiographie. D 2011, 408 S. mit zahlreichen S/W-Fotos, geb., € 23.59

Werner Schroeter war ein ekstatischer Künstler. Wie sein Leben war auch sein Werk (es umfasst mehr als 30 Spiel- und Dokumentarfilme sowie 80 Theaterinszenierungen) geprägt von einer eigenwilligen Radikalität. Er war ein enfant terrible und geradezu genialer Autodidakt. Im Leben wie im Schaffen verschmolz er Pathos und Punk zu einer unnachahmlichen Einheit. Entgegen dem Eindruck, den zahlreiche Prämierungen seiner Arbeit nahelegen, war er immer ein Außenseiter. In seiner Autobiographie schildert er Begegnungen mit Maria Callas, Rosa von Praunheim, Daniel Schmid, Ingrid Caven und Rainer Fassbinder. Schroeters Blick zurück in die »heroische Zeit« ästhetischer und lebenspraktischer Experimente wird zu einem Stück lebendiger, sinnlicher Zeitgeschichte.



Michael Fisch: Werke und Freuden.
Michel Foucault - eine Biografie.
D 2011, 576 S., geb., € 40.91

Michel Foucault kann als einer der bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts angesehen werden. Und doch bedurfte es einer völlig neuen Sichtweise, die der Autor Michael Fisch in dieser Biografie entwirft. Vor allem lässt Fisch in diese Biografie die Analysen sowohl verstreuter Texte (»Dits et écrits«) als auch der umfangreichen Vorlesungen am Collège de France einfließen. Dies ermöglicht neue Einsichten in den Zusammenhang von



Werk und Leben des französischen Philosophen, dessen Wirkung bis heute in mehreren Wissenschaften spürbar ist. Fisch lässt Foucaults Texte für sich sprechen und wird dadurch den prinzipiellen Intentionen des Autors aus Passion auf besondere Weise gerecht. 1981 meinte Foucault nämlich: »Meine Werke sind Fragmente einer Autobiographie.«

Michael Bochow und Andreas Pretzel (Hg.): Ich wollte es so normal wie andere auch.
Walter Guttmann erzählt sein Leben.
Edition Waldschlösschen.
D 2011, 124 S. mit Abb., Broschur, € 14.39

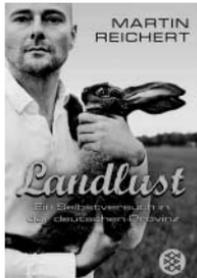


Man könnte Walter Guttmann als Holocaustüberlebenden bezeichnen. Genauso gut aber auch als jüdischen Homosexuellen. Oder als homosexuellen Israeli mit deutsch-niederländischem »Migrationshintergrund«. Diese Lebensgeschichte ist so bewegt, dass sie sich Festschreibungen zu entziehen versucht, auch wenn bestimmte Facetten von Walter Guttmanns Leben dadurch durchaus widerspiegelt werden. Mit diesem auf Interviews beruhendem Erlebnisbericht haben wir das einzige Selbstzeugnis eines ehemaligen Häftlings des KZ Bergen-Belsen, in dem von der eigenen Homosexualität die Rede ist. Mit großer Selbstverständlichkeit erzählt Guttmann von seiner früh erwachenden und ausgelebten Homosexualität - prägend für seine Identität als selbstbewusster schwuler Mann und für seinen späteren Lebensweg.

Martin Reichert: Landlust.
Ein Selbstversuch in der deutschen Provinz. D 2011, 221 S., Pb, € 9.20

Als erfahrener Großstädter machte Martin Reichert die Probe aufs Exempel und trat die Reise in die Realität der deutschen Provinz an - was sich hinter der Sehnsucht nach Natur

und Idylle versteckte, entsprach gar nicht den Erwartungen: hier tobte der »Kampf der Kulturen« zwischen echten EU-subventionierten Großbauern und Bio-Wochenendfarmern mit ihren selbstgebastelten Gartengeräten. Plötzlich fand sich Martin Reichert zwischen den Fronten wieder und wusste nicht recht, wie ihm geschah. Ist jetzt eigentlich echte Natur wirklich nur noch in der Stadt zu finden? Wie ist es tatsächlich um die »unberührte Natur« bestellt? Martin Reichert - Mitarbeiter der »taz« und von »Männer« - wagte den Spagat zwischen hektischem, schwulen Berliner Großstadtleben und nur scheinbar beschaulichem Brandenburger Landleben.



Thomas Klein: Gib nicht auf!

Wie man aus den Tiefen seines Lebens wieder zu neuen Höhen finden kann.

Ö 2011, 183 S. mit Abb., geb., € 18.90

Nach den erfolgreichen Memoiren »Zwischen Schein und Sein - Mein Weg aus der Depression« schildert der schwule Almdudler-Chef Thomas Klein in seinem zweiten Buch aus der subjektiven Perspektive eines Betroffenen, wie man selbst in ausweglos erscheinenden Situationen den Mut bewahren kann. Dieser Erfahrungsbericht versucht Hilfestellung zu geben in Momenten, in denen man von Angst, Depressionen, Verzweiflung, Trauer und Selbstmordgedanken bedrängt wird. Thomas Klein wählt hierfür absichtlich einen nicht objektiven Zugang, wie ihn ein Mediziner oder Psychiater wählen würde. »Ich will Menschen in schwierigen Phasen ihres Lebens zeigen, wie sie - so wie ich - doch noch zum Glückskind werden können.«



Robert Aldrich: Gay Lives - Lebensgeschichten.

D 2012, 304 S. mit 120 Abb., geb., € 35.93

Dieses Buch versucht anhand von 80 schwulen und lesbischen Lebensentwürfen einen ungewöhnlichen Zugang zu einer Weltge-

schichte der Homosexualität. Die Liebe zwischen Männern oder die zwischen Frauen war in allen Epochen der Weltgeschichte und in den verschiedenen Kulturen immer etwas Anderes, etwas Besonderes, oft etwas Geheimnisumwobenes. Ob prominente Schwule und Lesben ihre Liebe gegen Widerstand auslebten, ob sie sich heimlich trafen oder ob sie ihre Sexualität offen ausleben konnten, reflektiert zu einem nicht unwesentlichen Teil auch Gesellschafts- und Kulturgeschichte. Robert Aldrich gibt in diesem Buch eine streng chronologische Sortierung der Lebensgeschichten zugunsten einer thematischen Zusammenstellung auf. Bekannte wie überraschende Personen finden hierin gleichermaßen Berücksichtigung.

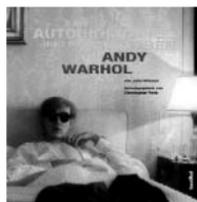


John Wilcock: Die Autobiografie und das Sexleben des Andy Warhol.

Dt. v. Alan Tepper. D 2011, 256 S.

mit zahlreichen Fotos, geb., € 41.11

Dieses 1971 erstmals erschienene, nunmehr überarbeitete Buch repräsentierte die erste auf Interviews basierende Biografie des schwulen Künstlers - natürlich erzählt es auch viele



Anekdoten aus der Factory-Szene und lässt damit den knallbunten kulturellen Hintergrund der 60er und frühen 70er Jahre wieder lebendig werden. In dieser Zeit blühte Warhols Popularität mächtig auf. Und es wurde von außen immer schwieriger einen Blick auf sein ebenso schillerndes wie komplexes Privatleben zu werfen - dazu waren irgendwann nur noch seine Vertrauten und Freunde imstande. Auf Interviews mit ihnen beruht dieses Buch. Die Aspekte fügen sich wie Mosaiksteine zusammen und ergeben als schlüssiges Ganzes einen ebenso opulenten wie informativen Versuch, das Mysterium Warhol zu erklären.

Klaus Mann: Lieber und verehrter Onkel Heinrich.

D 2011, 300 S. mit Abb., geb., € 20.51

Zu der komplizierten Vater-Sohn-Beziehung zwi-

schen Thomas Mann und seinem ältesten Sohn Klaus sowie dem schwierigen Verhältnis zwischen Thomas Mann und seinem Bruder Heinrich ist dieses Buch über die bislang unerforschte Beziehung zwischen Heinrich Mann und seinem Neffen Klaus eine wichtige Ergänzung. Das bislang geringe Interesse an dem nahen Verhältnis zwischen Heinrich und Klaus Mann ist umso erstaunlicher, als die beiden sich insbesondere politisch auch sehr nahe standen. Klaus Manns »Mephisto« war ein eindeutiger Reflex auf Heinrich Manns »Der Untertan«. In gewisser Weise war Onkel Heinrich für Klaus so etwas wie ein geistiger Vater, zeitweilig sogar ein Vaterersatz. Dies lässt sich aus dem Briefwechsel zwischen Klaus und Heinrich Mann ableiten, der hier vollständig abgedruckt ist.



**Jürgen Honeck:
Der Liebhaber des Königs.**

Skandal am württembergischen Hof.
D 2012, 256 S., geb., € 21.49

Der in New York geborene Charles Woodcock kam als Kammerherr an den Hof des schwulen Königs Karl I. von Württemberg. Die beiden begannen bald eine Affäre. Alljährlich fuhr der König aus »gesundheitlichen« Gründen nach Nizza zur Kur. Er nahm Woodcock mit dorthin, um ihre Beziehung dort offen auszuleben. Aber auch in Stuttgart und Friedrichshafen verbrachte das Paar harmonische Zeiten. Ursprünglich war die Homosexualität des Königs nur in höfischen Kreisen bekannt. Doch mit dem Auftauchen Woodcocks an seiner Seite, ging er mit dem Verhältnis zu seinem Intimfreund auch außerhalb des Hofes offen um, was sein Frau in eine tiefe Lebens- und Ehekrise stürzte. Als Woodcock sich zunehmend in württembergische Staatsgeschäfte einmischte und die internationale Presse auf das Liebesverhältnis aufmerksam wurde, löste das eine Staatskrise aus, der nur durch eine unschöne Trennung der beiden begegnet werden konnte.



Thomas Blubacher: Gibt es etwas Schöneres als Sehnsucht?

Die Geschwister Eleonora und Francesco von Mendelsohn. D 2012, 449 S. mit zahlreichen S/W-Abb., Pb., € 13.35



Das Geschwisterpaar Eleonora und Francesco von Mendelsohn waren im Berlin der Weimarer Republik stadtbekannt: sie fielen allein schon wegen ihres extravaganteren Äußeren auf. Und Gerüchte ihrer Ausschweifungen - v.a. die schwulen Eskapaden Francescos - machten all- gemeinhin die Runde. Freundschaften und Affären der beiden bestanden zu den Großen ihrer Zeit: Max Reinhardt, Arturo Toscanini, Vladimir Horowitz und Gustaf Gründgens. Dabei verfügten die Mendelsohn-Geschwister selbst über künstlerisches Vermögen. Francesco tat sich als Musiker und Theaterregisseur hervor, Eleonora als Theaterschauspielerin. Die Macht- übernahme der Nazis in Deutschland setzte einen Schlussstrich unter ihr bisheriges, sorgenfreies Leben. Die Emigration der beiden in die USA wurde zur Straße ohne Wiederkehr.

**Christa Maerker:
Wir haben uns verzweifelt geliebt.**

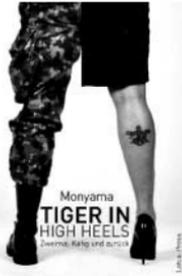
Elizabeth Taylor und Richard Burton.
D 2011, 352 S. mit 16 S./W-Abb., geb., € 20.55

»Du bist zu fett«, soll Richard Burton zu Elizabeth Taylor gesagt haben. Die beiden waren sich bei Dreharbeiten zum Film »Cleopatra« gerade zum ersten Mal begegnet. Nachdem der Film in die Kinos gekommen war, traten die beiden in der Öffentlichkeit als Paar auf - ein gefundenes Fressen für die Klatschpresse, die durch diese in die Öffentlichkeit getragene Achterbahn der Gefühle, dieses ebenso glamouröse wie selbstzerstörerische Eheleben natürlich magisch angezogen wurde. Das Verhältnis von Burton und der Taylor war eine schier endlose Abfolge von Trennungen und Versöhnungen. Sie konnten nicht miteinander, aber genauso wenig ohne einander leben. Alkoholexzesse und Fresssucht waren die Folge ebenso Tobsuchtsanfälle. Burton und die Taylor hätten als Blaupause für den Spruch »Sie küssten und sie schlugen sich« herhalten können.

Monika Donner: Tiger in High Heels.
Zweimal Käfig und zurück.

Ö 2012 (2. Aufl.), 568 S., Broschur, € 25.00

Monika Donner wurde 1971 in Linz als Junge geboren, maturierte an einem Jesuitenkollegium und war Offizier des österreichischen Bundesheeres. Heute arbeitet sie als selbständige Lebensberaterin und als Juristin im Verteidigungsministerium. Sie ist eine rebellische Transfrau und lebt in einer »hetero-lesbischen« Partnerschaft mit einer Frau. Ihre Transidentität empfindet sie als wesentlichen Lebensbestandteil. 2009 hat sie beim Verfassungsgerichtshof erkämpft, dass für Transsexuelle der Zwangscharakter geschlechtsanpassender Operationen aufgehoben wurde. Deutschland, Schweiz und Italien sind 2011 gefolgt. In ihrem Buch geht sie den gesellschaftlichen Zwängen und Restriktionen nach: Warum werden Tiger in Käfige gesteckt? Weil sie sonst eine Gefahr für die gezähmte Gesellschaft darstellen. Uns Menschen geht es im Grunde genauso. Tief drinnen sind wir frei wie Raubkatzen. Aber schon als Kind werden wir in soziale Käfige voller Normen, Rollen und Zwänge eingesperrt. Sie machen uns zu angepassten Marionetten des Systems. Der Mensch tritt in den Hintergrund. Monika Donner gelingt es, den Menschen wieder in den Vordergrund zu holen. Anhand ihrer Biographie, ihres Rechtskampfs sowie wissenschaftlicher und spiritueller Abhandlungen beschreibt sie, wie sie zu sich selbst und ihrer Freiheit gefunden hat. Das erzählt sie scharf und präzise, gleichzeitig aber gefühlvoll und unterhaltsam, sodass jeder Leser etwas für seinen Lebensweg mitnehmen kann.



Alexandra Köbele:
Ein Junge namens Sue.

Transsexuelle erfinden ihr Leben.

D 2011, 282 S., Broschur, € 25.60

Was wäre, wenn man/frau ein anderes

Geschlecht gehabt hätte? Wäre dann das Leben gleich verlaufen? Das hängt davon ab, wie wir unsere Geschichte erzählen und bei welchen Aspekten wir Schwerpunkte setzen. Aspekte wie



Familie, Schulerfahrungen, berufliche Karriere, Freundschaften haben dabei weniger Relevanz für die eigene Identität als die Geschlechtsidentität, die überwiegend als selbstverständlich wahrgenommen wird. Fünf Transsexuelle, bei denen das nicht der Fall ist, schildern ihren Lebensweg. Sie erzählen vom Hintergrund ihrer Geschlechtsidentität und konstruieren ihre Lebensgeschichte rund um den Wunsch und die empfundene Notwendigkeit, das körperliche Geschlecht der inneren Identität anzupassen. Diese Biografien zeigen ungewöhnliche Wege der Identitätsfindung.

Jula Böge: Ich bin (k)ein Mann.

Als Transgender glücklich leben - Ein Ratgeber. D 2009, 234 S., Broschur, € 24.67



Ist durch die Erfahrung, sich als Frau zu fühlen und in einem Männerkörper zu stecken (bzw. umgekehrt), Leiden und Unglück vorprogrammiert? Als Pendler zwischen den Welten haben es Transgenderpersonen, Crossdresser und Transvestiten schon schwer, sich selbst zu verstehen. Sie stoßen dann auch noch in ihrer Umwelt auf Unverständnis. Der alltägliche Umgang mit anderen Menschen, vor allem der eigenen Familie, ist die eigentliche Quelle für ihre Leiden. Natürlich hilft Transgenderpersonen ein besseres Selbstverständnis beim Meistern der Schwierigkeiten mit anderen Menschen. Dieses Buch will hierbei helfen und betroffenen Personen zu mehr Spaß am Leben verhelfen. Die Autorin kennt die

beschriebene Materie aus eigener Erfahrung - als Ehemann und Vater, der sich als Frau fühlt.

**Tristan Taormino (ed.):
Take Me There.**

Trans and Genderqueer Erotica.

USA 2011, 293 pp., brochure, € 13.59

In mainstream media, the erotic identities, sex lives and fantasies of transgender and genderqueer people are often oversimplified, sensationalized or invisible. »Take Me There« is an erotica collection unlike any other, celebrating the pleasure, heat and diversity of transgender and genderqueer sexualities. These stories will take you from San Francisco to Israel, from heartache to lust, from ballet shoes to a bondage table, from »M« to »F« and »F« to »M« - and in between and beyond. Featuring renowned authors Kate Bornstein, Patrick Califia, S. Bear Bergman, Ivan Coyote, Julia Serano, Helen Boyd, Rachel K. Bussel, and more. This erotic anthology satisfies a longtime craving of the gender-fucked and genderfucking to accurately articulate the complexities of queer desire into raunchy written words.

**Joanne Herman:
Transgender Explained.**

*For Those Who Are Not. USA 2009,
148 pp., brochure, € 13.49*



Joanne Herman, a transgender woman who read everything in sight to understand her own gender incongruity, has been helping others with her non-complicated explanations of transgender for almost a decade. Now she has written down her explanations for all to read. Organized by

topic into short, easy-to-read chapters, the book is perfect for parents, relatives, colleagues, friends, allies and even journalists who want to quickly get up to speed on what it means to be transgender. Medical training leaves most woefully unprepared to understand the complexities of the lives of gender minorities. Whether for the classroom, boardroom, or dining hall, the author provides a primer of basic facts, thought-provoking ideas, and helpful resources about gender-identity.



Julius Zinner: **Entspricht die Bestrafung der Homosexuellen unserem Rechtsempfinden?**
Österreichs erste Streitschrift eines Betroffenen

Mit einem Beitrag zur Homosexualität um 1900
von Hans-Peter Weingand

Edition Regenbogen - Studienreihe Homosexualität

Band 2

**PRIDE jetzt online bestellen:
www.pride.at**

PRIDE

Das lesbisch/schwule Österreichmagazin

PRIDE präsentiert:

Julius Zinner:

Entspricht die Bestrafung der Homosexuellen unserem Rechtsempfinden?

Österreichs erste Streitschrift eines Betroffenen
Mit einem Beitrag zur Homosexualität um 1900
von Hans-Peter Weingand

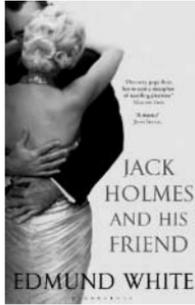
104 Seiten, Paperback, 24 Euro
ISBN 978-3-902080-01-1

Edition Regenbogen, Band 2,
erhältlich bei Löwenherz

Eine umfassende illustrierte Rundumschau
über Homosexualität um 1900 mit der
kommentierten Neuauflage von Österreichs
erster Streitschrift eines Betroffenen.

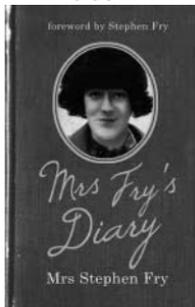
Edmund White:
Jack Holmes and His Friend.
UK/D/USA/AUS 2012, 393 pp.,
brochure, € 17.95

Jack Holmes is in love. Sadly for him, his feelings are not returned, at least not the way he would like them to be. It doesn't look as if there will ever be anyone else he falls for. The other men he takes to bed never stay for long. Jack's friend Will Wright comes from old stock, has aspirations to be a writer and, like Jack, works on the »Northern Review«. Jack will introduce Will to the beautiful, brittle young woman he will marry, but is discrete about his own adventures in love - for this is 60s New York, literary and intense, before gay liberation - a concoction of old society, bohemians rich and poor, sleek European immigrants and transplanted Midwesterners. Against this charged backdrop, the different lives of Jack and Will intertwine, and as their loves come and go, they will always be, at least, friends.



Mrs Stephen Fry: Mrs Fry's Diary.
Foreword by Stephen Fry.
UK 2010, 346 pp., brochure, € 9.95

Stephen Fry's secret wife speaks out at last: Stephen Fry - actor, writer, raconteur and wit. Cerebral and sophisticated, a true Renaissance man. Or is he? Finally, his secret double life - the womanizing, the window-cleaning, the kebabs, the karaoke - is exclusively revealed by Edna, his devoted wife and mother of his five, six or possibly seven children. These diaries take us through a year in the life of an unwitting celebrity wife, and are



rumoured to include scandalous nocturnal shenanigans, advice on childcare, and 101 things to do with a tin of Spam. Her motto: »A good diary should be like a good husband - a constant companion, a source of inspiration and, ideally, bound in leather.«

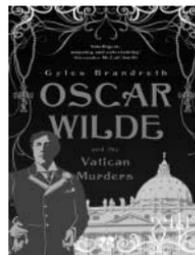
Michael Cunningham: By Nightfall.
USA 2011, 228 pp., Pb, € 6.90



Peter and Rebecca Harris: midforties denizens of Manhattan's Soho, nearing the apogee of committed careers in the arts - he a dealer, she an editor. With a spacious loft, a college-age daughter in Boston, and lively friends, they are admirable, enviable contemporary urbanites with every reason, it seems, to be happy. Then Rebecca's much younger look-alike brother, Ethan (known in the family as Mizzy, »the mistake«), shows up for a visit. A beautiful, beguiling 23-year-old with a history of drug problems, Mizzy is wayward, at loose ends, looking for direction. And in his presence, Peter finds himself questioning his artists, their work, his career - the entire world he has so carefully constructed. Full of shocks and aftershocks, the book makes us think about the uses and meaning of beauty and the place of love in our lives.

Gyles Brandreth: Oscar Wilde and the Vatican Murders.

Uk 2012, 325 pp., brochure, € 10.95



Arthur Conan Doyle's rest cure at the spa at Bad Homburg does not go as planned. When he and his friend Oscar Wilde make a series of macabre discoveries amongst his fan mail - including an entire severed hand - the game

is once more afoot. The trail leads to Rome, to the very heart of the Vatican. In a case that involves miracles as well as murder, Oscar and Conan Doyle must penetrate the innermost circle of the Catholic Church, and uncover the deadly secrets of the seven men closest to the pope. In this, the 5th of Gyles Brandreth's acclaimed mysteries, Oscar's detective powers meet their greatest challenge yet. Weaving real people with fictional ones, the author creates a fascinating story of detection enriched by interesting details about the rituals of the Vatican and street life in Rome at the end of the 19th century.

**Håkan Lindquist:
On Collecting Stamps.**

D 2012, 170 pp., brochure, € 14.95

A journey to the town where he was born becomes a trip into the past: when Mattias hears about the death of a friend from his childhood days, he starts recalling the time with Samuel. Mattias was searching for a friend, while Samuel was longing for the love of his life, a young sailor on the edge of manhood. Samuel's funeral leads Mattias back to an unanswered question: why did he dedicate his life to a stamp collection instead of really living it? Eventually an old letter of the passed away friend resolves a well-kept secret. This very intimate and touching gay novel from Sweden is now available in an English version (translated by the author himself) for the first time.



Luis Algorri: You'll Hear From Me.

Transl. by David Miller.

D 2012, 157 pp., brochure, € 14.95

Javier is a student in Spain who lives an almost uncomplicated life until he gets to know the younger brother of a close female friend. Immediately he feels an almost magical attraction to the boy. Everything about him appears to be close to perfect: his face, his smile, even the blue speedos he's wearing nearly all the time of the perfect Spanish



summer. Javier is after him until he finally finds a way to get close to him. During that hot Madrid summer the two young men experience an affair that is surprisingly intense and erotic. This novel is full of deep feelings and devotion, a story about juvenile curiosity, about the question of who's the hunter and who's the prey. The author is a superb stylist, his prose is alluring and erotically charged.

Scott Sherman: Second You Sin.

USA 2011, 314 pp., brochure, € 13.69



Someone is killing New York City's hottest male prostitutes, and it's up to full-time call boy, part-time sleuth Kevin Connor to find out who. With his spectacular boy-next-door looks, quick wit, and ability to role-play even the most outrageous scenarios, Kevin is facing his most challenging position yet - to stop a ruthless killer. As Kevin begins his investigation, there's no shortage of possible suspects or motives. Could the killer be a sadistic head case with a deadly fetish? A high-profile celebrity worried that his biggest secret might get out? Or perhaps it's a right-wing politician, guilty of protesting too much from his pious and unforgiving soapbox? As Kevin gets closer to the truth, he'll find himself trapped in a scandalous web of secrets where the line between victim and predator blurs.

**Geoffrey Knight:
The Curse of the Dragon God.**

A Gay Adventure.

USA 2011, 309 pp., brochure, € 16.95



The «Eye of Fucanglong» is China's most precious treasure. Known as the Dragon God of lost jewels, this diamond is flawless, priceless, cursed, and about to be stolen in the heist of the century. Can Professor Fathom's team of gay adventure-seekers find the diamond before this perfectly executed crime leads to mass destruction? From the towers of Hong Kong to the dia-

mond mines of Shandong, from the streets of San Francisco to the deserts of Dubai and male strip clubs of Beijing, from China's mystical past to the boardrooms of a modern industrial giant - join the sizzling action and high-octane adventure with hot hunks. The boys are back with muscles, maps, treasures and traps. Continuing the previous »The Riddle of the Sands«.

Non-Fiction

Michael Groneberg and Christian Funke (eds.):
Combatting Homophobia.

Experiences and Analyses Pertinent to Education.

D 2011, 264 pp., brochure, € 25.60

Discrimination based on sexual orientation and gender identity concerns everybody, but it is foremost lesbian and gay persons who have to deal with it, especially when confronting the discovery of their homosexuality as a child or adolescent. In this book, practitioners



working with youth and researchers from social, political and educational sciences, theology and philosophy raise awareness of the spectrum of homophobia and offer solutions to the suffering it engenders in youths. The book is helpful for parents, teachers and others who are responsible for youth and education. It reviews concrete knowledge, combines it with scientific approaches and identifies need for further research.

Christopher Reed:
Art and Homosexuality.

A History of Ideas.

UK 2011, 285 pp., with numerous b/w and colour illustrations, hardbound, € 33.95

This globe-spanning survey explores the radical, long-standing interdependence between art and homosexuality. It draws examples from the full range of the Western tradition, including classical, Renaissance, and contemporary art, with special focus on the modern era. It was in the modern period, when arguments about homosexuality and the avant-garde were especially public, that our current conception of the artist and the homosexual began to take shape,

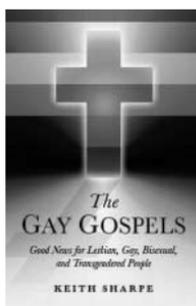
and almost as quickly to overlap. Not a chronology of gay and lesbian artists, the book accounts of the ways two conspicuous identities have fundamentally informed one another. It discusses many of modernism's canonical figures like Picasso, Walt Whitman or Gertrude Stein and issues, such as the rise of abstraction, the avant-garde's relationship to its patrons, and the political exploitation of art.



Keith Sharpe: The Gay Gospels.

Good News for Lesbian, Gay, Bisexual, and Transgendered People.

USA 2011, 203 pp., brochure, € 16.95



With its unique »two testament« approach, this book offers both an unassailable defence and a powerful affirmation of the humanity of gay people in the face of increasingly virulent Christian homophobia. In the Defensive Testament the so-called »Biblical texts of terror«

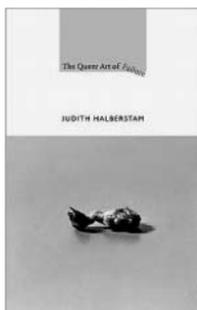
in Genesis, Leviticus and St Paul's letters, often used to attack and demonise LGBT people, are analysed and found wanting. The Affirmative Testament identifies passages which clearly validate homoerotic relationships and suggest Jesus himself felt strong empathy for gay people. So the chapters on Jesus' lifestyle offer a vision of Christianity full of hope for gay and lesbian people. The book exposes the hypocrisy and cant of the anti-gay elements within the Christian church. It's definitely good news.

Judith Halberstam:
The Queer Art of Failure.

USA/UK 2011, 212 pp. illustrated, brochure, € 19.99

It's about finding alternatives – to conventional understandings of success in a heteronormative, capitalist society, to academic disciplines that confirm what is already known according to approved methods of knowing, and to cultural criticism that claims to break new ground but

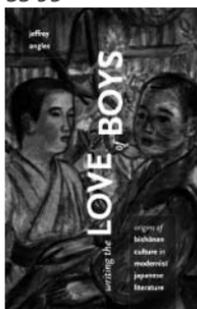
cleaves to conventional archives. The author proposes »low theory« as a mode of thinking and writing that operates at many different levels at once. Low theory is derived from eccentric archives. It runs the risk of not being taken seriously. It entails a willingness to fail and to lose one's way, to pursue difficult questions about complicity, and to find counterintuitive forms of resistance. Halberstam looks for the unexpected and subversive in popular culture, avant-garde performance, and queer art.



Jeffrey Angles:
Writing the Love of Boys.

Origins of Bishonen Culture in Modernist Japanese Literature. USA 2011, 303 pp. illustrated, brochure, € 33.95

Despite its centuries-long tradition of literary and artistic depictions of love between men, around the fin de siècle Japanese culture began to portray same-sex desire as immoral. This book looks at the response to this mindset during the critical era of cultural ferment between the two world wars. The author focuses on key writers, examining how they experimented with new language, genres, and ideas to find fresh ways to represent love and desire between men. He traces the personal and literary relationships between contemporaries such as the poet Murayama Kaita, the mystery writers Eogawa Ranpo and Hamao Shiro, the anthropologist Iwata Jun'ichi, and the avant-garde innovator Inagaki Taruho, showing how these authors interjected the subject of male homoeroticism into discussions of modern art, aesthetics, and perversity.



Stuart Biegel: *The Right to Be Out.*
Sexual Orientation and Gender Identity in America's Public Schools.
 USA 2010, 303 pp., brochure, € 18.30

Despite significant advances for gay and transgender persons in the U.S., the public school environment remains daunting, even frightening, as evidenced by numerous high-profile incidents of discrimination, bullying, violence, and suicide. Yet efforts to protect the rights of lesbian, gay, bisexual, and transgender students and educators, or to enhance curricula to better reflect the experience of differing sexual orientations and gender identities, are bitterly opposed in the courtroom, at the ballot box, and especially in the schools. Underlying all of these issues is an implicit tension about the right to be out - a right that is seen as fundamental within LGBT communities today and, legally, draws on the right to express an identity, and on the right to be treated equally.



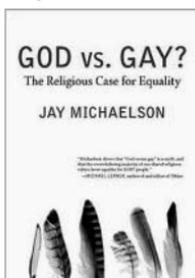
Kelly Huegel: *GLBQ - The Survival Guide for Gay, Lesbian, Bisexual, Transgender, and Questioning Teens.*
 USA 2011, rev., updated 2nd edition, 229 pp. illustrated, brochure, € 14.49



If you're a GLBQ teen, or think you might be, or know someone who is - this book is for you. Discovering that you might be gay, lesbian, bisexual, or transgender is a big revelation. Accepting it is a process full of questions, challenges, worries, and fears. One thing that can help in that process is information. This book provides the answers, insight, and support queer or questioning teens need, putting to rest myths and stereotypes about what it means to be GLBQ. The book offers realistic advice on coming out (or not), responding to homophobia, dating, building relationships, and staying healthy. It gives you ideas for creating a more accepting school environment, starting a gay-straight alliance, exercising your rights, and reconciling your sexual orientation or gender identity with cultural and religious beliefs.

Jay Michaelson: God vs. Gay?
The Religious Case for Equality. USA 2011,
 212 pp., hardbound, € 22.89

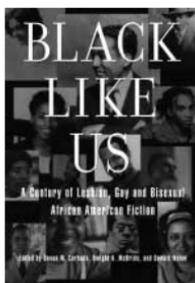
The myth that the bible forbids homosexuality - the myth of »God vs. Gay« - is behind some of the most divisive and painful conflicts of our day. Scholar and activist Jay Michaelson shows that not only does the bible not prohibit same-sex intimacy, but the vast majority of its teachings support the full equality and dignity of gay and lesbian people, from the first flaw it find in creation to the way religious communities grow through reflection and conscience. Religious people should support equality for gays and lesbians - not despite their religion, but because of it. With close readings of the Hebrew bible and New Testament, the latest data on the science of sexual orientation, and an ecumenical approach, the author makes the case that sexual diversity is part of natural beauty.



**Devon W. Carbado,
 Dwight A. McBride and Donald Wei:
 Black Like Us.**

A Century of Lesbian, Gay and Bisexual African American Fiction. USA 2011, 555 pp., brochure, € 21.99

Showcasing the work of literary giants like Langston Hughes, James Baldwin, Audre Lorde and writers whom readers may be surprised to learn were »in the life«, »Black Like Us« is a comprehensive collection of fiction by African American lesbian, gay and bisexual writers - from the Harlem Renaissance to the Great Migration of the Depression era, from the postwar civil rights, feminist and gay liberation movements to the unabashedly complex sexual explorations that followed. With historical introductions, author profiles, and an extensive bibliography, the book accomplishes a sweeping survey of 20th century American literature. One result of the combined American prejudice against both blacks and sexual minorities is that as these voices finally come to light, they seem astonishingly new.



Biografies

**Martin Gayford: A Bigger Message:
 Conversations with David Hockney.**
 UK 2011, 248 pp. with numerous b/w +
 color illustrations, hardbound, € 23.90

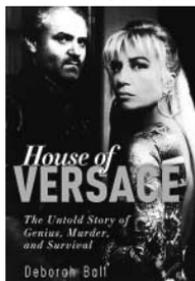


*A Bigger Message
 Conversations
 with David Hockney*
 Martin Gayford

David Hockney is described as the world's most popular living painter. His exuberant work is widely loved, but he is also something else: an incisive and original thinker on art. Hockney reveals via reflection, anecdote, passion and humour the fruits of his lifelong meditations on the problems and paradoxes of representing a three-dimensional world on a flat surface. How does drawing make one »see things clearer, and clearer, and clearer still«, as Hockney suggest? What significance do different media - from a Lascaux cave wall to an iPad - have for the way we see? What is the relationship between the images we make and the reality around us? How have changes in technology affected the way artists depict the world? Some of the diverse people he has encountered along the way - from Henri Cartier-Bresson to Billy Wilder - make entertaining entries into the dialogue with art critique Martin Gayford.

Deborah Ball: House of Versace.
The Untold Story of Genius, Murder, and Survival.

USA 2011, 352 pp., brochure, € 13.69



Versace. The very name conjures up images of outrageous glamour and bold sexuality, opulence and daring. All, of course, true - but only half of the story. Versace is also the legacy of a great creative genius from a poor, backward part of southern Italy who transformed the fashion world. Gianni Versace, with his flamboyant sister Donatella at his side, combined his virtuosic talent and extraordinary ambition to almost single-handedly create the celebrity culture that today we take for granted. Deborah Ball presents the inside story and has conducted interviews with Versace family members,

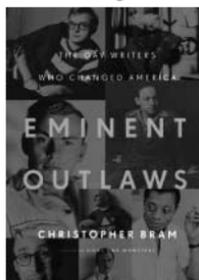
Gianni Versace's lovers and business rivals, with models, and fashion industry icons. Gianni Versace had been at the height of his creative powers when he was murdered in Miami Beach. The manhunt for his killer became a media obsession. Donatella demanded no less than a funeral befitting an assassinated head of state to be held in Milan.

Christopher Bram: Eminent Outlaws.

The Gay Writers Who Changed America.

USA 2012, 372 pp., hardbound, € 25.20

In the years following WWII a group of gay writers established themselves as major cultural figures in American life. Truman Capote, the enfant terrible, whose finely wrought fiction and nonfiction captured the nation's imagination. Gore Vidal, the wry, withering chronicler of politics, sex, and history. Tennessee Williams, whose powerful plays rocketed him to the top of the American theater. James Baldwin, the harrowingly perceptive novelist and social critic. Christopher Isherwood, the English novelist who became a thoroughly American novelist. And the exuberant Allen Ginsberg, whose poetry defied censorship and exploded minds. Together, their writing introduced America to gay experience and sensibility, and changed our literary culture. But this change was only the beginning. Writers like Edmund White, Armistead Maupin, and Tony Kushner were to follow.

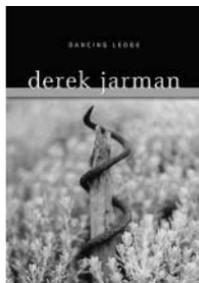


Derek Jarman: Dancing Ledge.

USA 2010, 246 pp. illustrated,

brochure, € 16.95

»Dancing Ledge« is Derek Jarman's stunning account of his life and art. From his sexual awakening in postwar England to life in the 60s and beyond, Derek Jarman tells his life story with the in-your-face immediacy that became his trademark style in both his films and writing. He was not only one of England's foremost filmmakers (he direc-



ted several feature films, including »Sebastiane«, »Caravaggio«, »Edward II«, or his most radical »Blue«) - he also was a stage designer, artist, writer, gardener, and an outspoken AIDS and queer rights Activist in the UK and in the U.S. Accompanied by many photographs of Jarman, his friends, lovers, and inspirations, the candid accounts provide intimate and vivid glimpses into this iconoclastic filmmaker's life and times.

Tony Peake: Derek Jarman.

USA 2011, 615 pp. with b/w + color

photographs, brochure, € 21.99

In 1986, at the height of his career, Derek Jarman was rigorously denounced by right-wing censor Mary Whitehead for promoting homosexuality and violence after his earlier films, »Sebastiane« and »Jubilee«, were shown on Channel 4. The attacks

were emblematic of the fire the filmmaker drew as a radical artist and sexual provocateur from the beginning of his career in the late 1960s to his death from AIDS in 1994. This intelligent, graceful critical biography traces Jarman's colorful life and art in detail. Born to middle-class parents, Jarman spent his youth abroad and in boarding schools, where he became aware, at a young age, of his gay sexuality and his artistic talents. Peake, who was Jarman's literary agent, deftly weaves together his subject's many artistic facets (Jarman was a director, designer, painter, sculptor and writer) with the intricacies of his public and private lives.

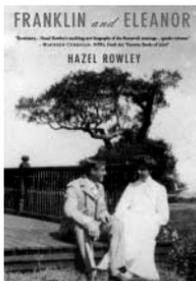
Hazel Rowley: Franklin and Eleanor.

USA 2011, 345 pp. illustr.,

brochure, € 13.20

Franklin Delano and Eleanor Roosevelt's marriage is one of the most scrutinized partnerships in presidential history. It raised eyebrows in their lifetimes and has only become more controversial since their deaths. From FDR's lifelong romance with Lucy Mercer to Eleanor's purported lesbianism - and many scandals in between - the American public has never tired of speculating about the ties that bound these two headstrong individuals. Some claim

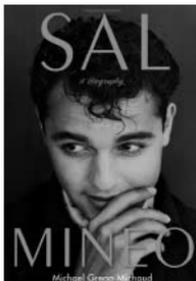
that Eleanor sacrificed her personal happiness to accommodate FDR's needs. Others claim that the marriage was nothing more than a gracious facade for political convenience. Author Hazel Rowley reveals a partnership that was both supportive and daring. Most of all, she depicts an evolution - from conventional Victorian marriage to a bold and radical partnership.



Michael Gregg Michaud: Sal Mineo.

USA 2011, 422 pp. with numerous b/w photographs, brochure, € 15.95

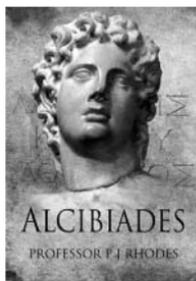
Sal Mineo is probably most well-known for his turn opposite James Dean in »Rebel Without a Cause« and his tragic murder at the age of 37. Finally, in this biography filled with interviews with both Mineo's closest male and female lovers, the biographer tells the full story of this young actor's life, charting his meteoric rise to fame, turbulent career, and private life. One of the hottest stars of the 1950s, Mineo grew up as the son of Sicilian immigrants in a humble Bronx flat. This sultry-eyed, dark-haired male ingénue of sorts appeared on the cover of every major magazine, thousands of starstruck fans attended his premieres. By the 60s, grappling with the repercussions of publicly admitting his homosexuality and struggling to reinvent himself, Mineo turned toward increasingly self-destructive behavior - his life cut short in a botched robbery.



P. J. Rhodes: Alcibiades.

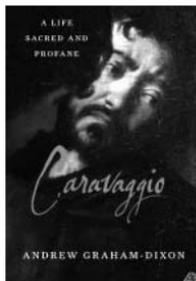
Athenian Playboy, General and Traitor. UK 2011, 143 pp. illustr., hardbound, € 27.99
Young Athenian aristocrat Alcibiades came to prominence during the Peloponnesian War between Sparta and Athens. Flamboyant, charis-

matic and wealthy, this beloved of philosopher Socrates persuaded the Athenians to attempt to stand up to the Spartans on land as part of an alliance he was instrumental in bringing together. He was also a prime mover in Athens' disastrous Sicilian Expedition. On arrival in Sicily, however, he was recalled to face charges of sacrilege. Jumping ship on the return journey, he went over to the Spartans. Although he helped the Spartans in keeping year-round pressure on the Athenians from a fort inside Attica, he was suspected of sleeping with the Spartan queen and had to run away to the Persians. He incited the overthrow of the Athenian democracy and was later assassinated by Persian agents when he was found useless to Persians as well as Spartans.



Andrew Graham-Dixon: Caravaggio.

A Life Sacred and Profane. UK 2011, 514 pp. illustrated, brochure, € 15.60



For centuries Caravaggio's staggering artistic achievements have thrilled viewers, yet his volatile personal trajectory - the murder of Ranuccio Tomasini, the doubt surrounding Caravaggio's sexuality, the chain of events that began with his imprisonment on Malta and ended with his premature death - has long confounded historians. In a bravura performance, the biographer delves into the original Italian sources, presenting fresh details about Caravaggio's sex life, his many crimes and public brawls, and a convincing account of the painter's tragic death at the age of 38. With illuminating readings of Caravaggio's infamous religious paintings, which often depict prostitutes and poor people, Graham-Dixon creates a masterful profile of the mercurial painter's life and work.



**Hörbücher und e-Books in unserem
Online-Shop heruntergeladen:
www.loewenherz.at**

zaglossus

Der junge Wiener Zaglossus Verlag setzt eigene queere Maßstäbe. Ein Schwerpunkt-Projekt ist dabei eine »Erweiterung der Landkarten im Kopf« unterstützen: Texte aus Ländern außerhalb Westeuropas und Nordamerikas erweitern den Horizont und bringen eingefahrene Sichtweisen durcheinander. Bislang gibt es neben der Übersetzung eines Werks einer US-amerikanischen Autorin einen Roman einer indisch-stämmigen Autorin sowie weitere Bücher, die ursprünglich in Kroatien bzw. Slowenien erschienen sind. Dabei legt der Verlag vor allem Wert auf Qualität: Die solide Mischung aus Unterhaltung und Anspruch hat uns Löwenherzen sehr beeindruckt.

Suzana Tratnik:

Farbfernsehen und sterben.

Erzählungen. Dt. v. Andrej Leben.

Ö 2012, 154 S., Broschur, € 12.95

In diesem neuen Erzählband stellt sich die slowenische Autorin der Frage, ob es erlaubt ist, nach einem Trauerfall in Farbe fernzusehen, wie aus Marina plötzlich Johann werden kann und ob es Leitern gibt, die bis zum Himmel reichen können. Das sind nur ein paar der



Fragen, mit denen sich die kindlichen ProtagonistInnen in den 13 Stories beschäftigen. Dabei schildert die Autorin ganz alltägliche Situationen aus (Ex-)Jugoslawien. Mal ist es die Welt der Erwachsenen, mal das eigene Leben, das hier mal altklug, mal naiv aus der kindlichen Perspektive gesehen wird. Faschingskostüme, eine aufregende neue Freundin, soziale Ausgrenzung oder die Trennung der Eltern erregen das Aufsehen dieser Kinder - aus ihrer Perspektive entsteht Komik und Leichtigkeit.

Joseph Sheridan Le Fanu: Carmilla.

Dt. v. Katja Langmaier.

Ö 2012, 135 S., Broschur, € 9.95

Zum ersten Mal auf deutsch gibt es diese lesbische Vampirerzählung aus der Romantik. Die darin vorkommenden Beschreibungen lesbischen Begehrens sind für die Epoche durchaus überraschend explizit. Der Schauplatz ist ein abgelegenes Schloss in der Steiermark des Jahres 1872. Die junge Protagonistin Laura lebt dort in der Einsamkeit mit ihrem Vater. Als

die adlige Carmilla in der Schlossidylle Unterschlupf findet, zeigt sie sofort unverhohlenes



Interesse an Laura, der es immer schwerer fällt, sich Carmillas Einfluss zu entziehen. Währenddessen mehren sich um das Schloss herum die Anzeichen, dass sich eine seltsame Seuche ausbreitet - sie befällt immer nur junge Frauen, aus deren Körper jegliches Leben

entwichen zu sein scheint. Vieles deutet darauf hin, dass Le Fanu mit dieser Erzählung Bram Stokers »Dracula« u.a. beeinflusst haben dürfte.

Luka Maric: Auf meiner Couch.

Dt. v. Anita Gasteiner. Ö 2012, 196 S.,

Broschur, € 12.95



Luka bewohnt allein eine winzige Wohnung, in der außer einer Couch nicht großartig etwas herumsteht. Mehr konnte sich Luka von seinem ersten Kredit nicht leisten. Nun sitzt auf dieser Couch ein Mann. Es ist nicht ganz klar, ob es sich bei ihm um einen Liebhaber, einen Fremden, einen Ehemann oder um einen Familienvater handelt. Was will er überhaupt bei Luka? Hat er vor bei ihm zu bleiben? Luka ist nicht desinteressiert und erzählt ihm seine Lebensgeschichte von Anfang an. Ihm stinkt es, immer alles für sich behalten zu

müssen. Und im Grunde schöpft Luka Vertrauen zu diesem Fremden. In ihm kommt sogar die Hoffnung auf, bei dem Mann Liebe zu finden - anders als bei den Männern, die dem Fremden vorausgegangen sind. Ein ungeschöner Roman über einen jungen Schwulen in heutigen Kroatien.

Sushila Mesquita: Ban Marriage!
Ambivalenzen der Normalisierung aus queer-feministischer Perspektive.

Ö 2012, 302 S., Broschur, € 17.95

Die Sichtweise auf Schwule und Lesben in der Gesellschaft normalisiert sich zusehends. Doch dieser Trend ist aus queer-feministischer Perspektive nicht nur positiv zu bewerten. Zwar eröffnen sich neue Möglichkeiten. Und es werden auch neue Rechte eingerichtet. Doch damit sind auch neue Anforderungen hinsichtlich erwarteter Anpassungen und neue Abgrenzungen verbunden. Am Beispiel der rechtlichen Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften wird in diesem Buch versucht darzustellen, welche Mechanismen in dieser Normalisierung greifen und welche Auswirkungen sie zeitigt. Besonderes Augenmerk legt die Autorin auf die Debatte um die Einrichtung eines separaten Partnerschaftsgesetzes im Gegensatz zur Öffnung der Ehe und entwirft im Ansatz eine radikale Familienrechtsreform.



Abha Dawesar:
Die Physik des Vergnügens.

Dt. v. Nicole Alecu de Flers.

Ö 2011, 402 S., Broschur, € 19.95

Der jungen Anamika Sharma geht einiges durch den Kopf. Sie durchlebt gerade eine Phase, in der sie drei Affären mit sehr unterschiedlichen Frauen gleichzeitig hat. Hat Liebe mit Physik zu tun? Kann frau mehrere Menschen gleichzeitig lieben? Lassen sich mit Liebe gesellschaftli-



che Grenzen durchbrechen? Und was wenn frau ihr Leben in vollen Zügen genießen will? Steht ihr da die Liebe nicht im Weg? Die Autorin schreckt vor Tabubrüchen in ihrem Roman nicht zurück. Sie erzählt die Geschichte einer mutigen und gleichzeitig doch ziemlich verletzlichen Heldin - ein Roman, der einen sehr lebendigen Einblick in die gegenwärtige indische Gesellschaft gewährt. Für dieses Buch erhielt die indische Autorin den Lambda Literaturpreis und den Stonewall Book Award der American Library Association.

Silke Graf: Verhandlungen von Geschlecht nach der Dekonstruktion.
Ladyfest Wien 2004.

Ö 2011, 234 S., Broschur, € 17.95



Wie werden die Kategorien »Frau« und »Geschlecht« in einem sozialen Feld verhandelt, das sich historisch nach den Kritiken poststrukturalistischer, postkolonialer und queerer Theorien verortet? Welche politischen Forderungen werden wie formuliert?

Welche temporären Allianzen werden gebildet? Die Autorin dieser sozialanthropologischen Studie untersucht Verhandlungen von Geschlecht nach der Dekonstruktion am Beispiel Ladyfest Wien 2004. Mit dieser wissenschaftlichen Abschlussarbeit gewann die Autorin 2010 den Publikums Wettbewerb »critique_jeune« - eine Kooperation des Vereins critique und des Queeren Kleinprojektopfs der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen. Das Buch enthält auch Foto- und Bildmaterial des Ladyfests Wien 2004.

Impressum

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien,
 Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail
 buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20,
 Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl
 Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Coverfoto: Abha Dawesar.
 © Arnaud Février.

Erasure: Tomorrow's World.

2 CDs mit insg. 17 Tracks, € 19.99

Vince Clarke und Andy Bell haben in den 80ern und 90ern mit ihren ebenso zeitlosen wie unverwechselbaren Pop-Hymnen Musikgeschichte geschrieben.

Auch wenn die Chartstürmerphase wohl vorbei ist, legen Erasure mit »Tomorrow's World« ihr erstes Studioalbum seit mehr als vier Jahren vor. Produziert wurde es von Frankmusik - einem der einflussreichsten modernen Dance-Produzenten, der auch schon für die Pet Shop Boys und Lady Gaga gearbeitet hat. Die Songs haben die beiden Boys in New York, London sowie in Vince Clarkes Cabin Studio in Maine komponiert. Bei den Aufnahmen gab Vince den Titeln mit seiner immensen Sammlung aus Synthesizern den Feinschliff. Dadurch klingt die CD sowohl typisch Erasure als auch innovativ.

**Grace Jones: Hurricane - Dub.**

2 CDs mit insg. 19 Tracks, € 19.99



2008 ist Grace Jones' bisher letztes neues Studioalbum »Hurricane« erschienen. Es war wohl nicht ihr innovativstes Album, aber sicherlich eines ihrer besten. Kurios eigentlich, dass man

glauben konnte, seit »Slave to the Rhythm« oder »Amado mio« wären vielleicht nur ein paar Jahre vergangen - so sehr fügte sich »Hurricane« in das bisherige Werk der Jones ein. Als wäre sie keinen Monat weg gewesen. Nun aber - kaum drei Jahre später - schien es an der Zeit, das ganze »Hurricane«-Album noch einmal komplett zu überarbeiten. Verantwortlich für die Remixes zeichnet Ivor Guest, der schon viel mit Brian Eno oder Sly & Robbie zusammengearbeitet hat. Die Tracks sind wie Landschaften, die man vielleicht schon ganz gut kennt, die man aber plötzlich in einem ganz anderen Licht betrachtet.

Indigo Girls: Beauty Queen Sister.

CD mit 13 Tracks, € 19.99

»Beauty Queen Sister«, das 14. Album der Indigo Girls

Folk-Rockerinnen Amy Ray und Emily Saliers, ist eine atemberaubende Sammlung von 13 Songs. Nicht zuletzt als Geschichtenerzählerinnen berühren Amy Ray und Emily Saliers ihre Fans, und das neue Album beschwört einmal mehr Sorgen, Themen und Romantik des Alltäglichen herauf: Von Liebesgeschichten bis zum Arabischen Frühling ist alles dabei. Mit dem Produzenten Peter Collins haben die Musikerinnen bereits 1992 »Rites of Passage« und 1994 »Swamp Ophelia« realisiert. Wie andere profilierte lesbische Musikerinnen setzen die Indigo Girls bei der Vermarktung ihrer Musik auf ein eigenes Plattenlabel.

**Madison Violet: The Good in Goodbye.**

CD mit 11 Tracks, € 19.99



Nach ihrem Erfolg beim kanadischen Folk-Music-Award 2009, ihrem Sieg beim John Lennon Songwriting Contest »Maxell Song of the Year« sowie ihrer Nominierung für den wichtigsten Musikpreis

Kanadas, den Juno, haben die beiden sympathischen Kanadierinnen von Madison Violet mit ihrem Album »The Good in Goodbye« den großen internationalen Durchbruch errungen. Darin setzen sie den Weg authentischer amerikanischer Roots Music fort und zeigen einmal mehr ihr großartiges Talent im Umgang mit Country, Bluegrass und Folk. Das lesbische Duo realisiert feinsinnig leichtfüßige Countrysongs ebenso wie populäre Folkmusik, die andere Künstler zum Covern einlädt. Dabei verfügen die beiden Ladies über bestrickend schöne Stim-

men. Die Vokalharmonien sind perfekt, aber ohne irgendwelche Sentimentalitäten.

Madison Violet: Caravan.

CD mit 10 Tracks, € 19.99

Die sympathischen Kanadierinnen Brenley MacEachern und Lisa MacIsaac von Madison Violet schrieben die Songs für dieses Album in Australien - in einem Caravan an der Ostküste. Begleitet vom Gesang des Meeres verschmolz das lesbische Duo Folk, Pop und Country zu einem leicht melancholischen, manchmal beschwingten Songcocktail. Gitarren, Orgel und Geige prägen diese Lieder, die leicht sind wie australische Morgenluft, doch sich textlich gerne mal mit Beziehungsabgründen beschäftigen - wie in »I'm Your Lady«: ein Mann ist betrunken, sie bekifft, und der ganze Abwasch vom Wochenende steht montags noch in der Spüle herum. Vielleicht ist aber auch von zwei Frauen die Rede, und MacEachern und MacIsaac reden von sich selbst und ihrem Caravan, der zwei



Jahre lang an der australischen Ostküste stand, unwispert vom Meeresrauschen.

Me'Shell Ndegeocello: Weather.

CD mit 13 Tracks, € 19.99

Me'Shell Ndegeocello ist offen bisexuell, zieht zusammen mit ihrer Partnerin Alison ein Kind auf (geb. 2009), gehört zu den besten E-Bassistinnen der Welt und ist vor ein paar Jahren zum Islam konvertiert. Die bunte Mischung im Leben spiegelt sich auch in ihren mittlerweile 8 veröffentlichten Alben wider. Darauf bewährt sie sich auch immer wieder als hervorragende Sängerin und Songwriterin - musikalisch bezieht sie Einflüsse sowohl aus Soul und Jazz, aber auch aus Hip-Hop-Strömungen. In ihrer Musik fängt sie die komplexesten, oft unvorhersagbaren Nuancen von Emotionen ein - sei es Intimität, Leidenschaft oder auch Entfremdung. Dabei lässt sie nie die notwendige Disziplin vermissen und Vision.



**GRATIS BEI LÖWENHERZ ODER DIREKT
WWW.QUEERWEDDINGGUIDE.COM**

JETZT NEU!

dvd

fiber (Hg.): Rampenfiber - feministisches Musikfestival.

Ö 2012, OF, 2 DVDs

(1: Der Film + 2: Die Konzerte), € 8.00

Rampenfiber ist ein queer-feministisches Musikfestival, das sich aus dem Umfeld der Zeitschriftenkollektivs fiber (Werkstoff für Feminismus und Popkultur) entwickelt hat. Es hat sich zum Ziel gesetzt, dem männlich dominierten, heteronormativen Mainstream im Musikbusiness etwas entgegenzustellen. Ende September 2009 fand Rampenfiber zum 2. Mal statt und bot ein dichtes Programm aus Diskussionen, Workshops, Filmen sowie abendlichen Konzerten und Performances. Es bot sich den BesucherInnen, MusikerInnen, JournalistInnen, TechnikerInnen und ProduzentInnen gleichermaßen als lokale und internationale Plattform für den queer-feministischen Erfahrungsaustausch an. Diese DoppelDVD bietet neben einem einstündigen Film über Rampenfiber auch Konzertmitschnitte.



Ole Giæver (R): Fjellet - Der Berg.

Norwegen 2011, OF, dt.UT, 70 min., € 19.99

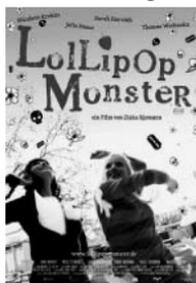
Nora und Solveig sind ein lesbisches Paar. Mit einem unguten Gefühl sind die beiden zu einer Wanderung durch die ebenso atemberaubende wie einsame Gebirgslandschaft Norwegens aufgebrochen. Das Ziel ihrer Tour ist ein Berg, an dem zwei Jahre zuvor ihr gemeinsamer Sohn Vetle tödlich verunglückt ist. Solveig hegt die Hoffnung, dass Nora und sie durch die Wanderung endlich die Trauer überwinden können, die seit dem tragischen Verlust ihre Beziehung überschattet. Die Tour wird für die beiden zur großen Herausforderung: jede



Unaufmerksamkeit rächt sich und kann zur Gefahr werden. Die beiden haben dort niemanden außer sich selbst. Und viele unausgesprochene Zweifel zeigen, wie brüchig ihre Beziehung schon geworden ist. Solveig wünscht sich einen Neuanfang - doch kann ihre Beziehung Belastungen überhaupt noch überstehen.

Ziska Riemann (R): Lollipop Monster.

D 2011, OF, engl.UT, 92 min., € 18.99



Oonas Vater war ein übel-launiger, cholertischer Mann. Und als er mit seiner Kunst in eine Schaffenskrise geraten ist, hat er sehr zur Verwirrung seiner Tochter Selbstmord begangen. In dieser verstörten Phase lernt Oona die gleichaltrige Ariane kennen, die sich mit einem ganz anderen Problem herumschlagen muss: ihr Bruder terrorisiert mit seinen hypochondrischen Anwandlungen die ganze Familie. Als Oona und Ariane sich anfreunden, kollidieren zwei Welten mit voller Gewalt - Oonas düstere, von Kunst beseelte und Arianes bonbon-bunte. Im Resultat beginnen die beiden Teenager sich gegen die nervige Erwachsenenwelt aufzulehnen. Dabei entdecken sie Sex und Mord als Umgangsformen, die sie auf ungezügelter, triebhafter Art ausleben. Damit machen sie das letzte Quäntchen kindlicher Unschuld zunichte.

Ute Schall und Christine Groß (R): Das traurige Leben der Gloria S.

D 2011, OF, engl.UT, 75 min., € 19.99

Gloria arbeitet als Schauspielerin. Doch von den Engagements an künstlerisch ambitionierten, aber kleinen Theaterbühnen lebt sie mehr schlecht als recht. An sich bräuchte sie dringend mehr Geld in der Kasse. Da erfährt sie von einem Projekt, dass die Regisseurin Charlotte plant: sie möchte eine alleinerziehende Sozialhilfeempfängerin dokumentarisch durch deren Alltag begleiten. Gloria überlegt nicht

lang und bewirbt sich als Kandidatin. Dank ihres schauspielerischen Talents spielt Gloria mühelos mit einer falschen Lebensgeschichte alle Konkurrentinnen an die Wand und erscheint schnell als die Idealbesetzung, auch wenn es nur gefakt ist. Das Filmteam lässt sich tatsächlich täuschen. Denn Regisseurin Charlotte braucht ihre traurige Heldin. Aber Glorias Freundin ist gar nicht begeistert. Und bald fliegt der Schwindel auf. Eine ebenso durchgeknallte wie bitterböse Komödie aus Deutschland.



Laure Charpentier (R): Gigola.

F 2010, OF, dt. SF, dt. UT, 102 min., € 18.99

Am Place Pigalle im Cabaret Féminin kommt die Pariser Halbwelt zusammen: darunter Transen und Prostituierte beiderlei Geschlechts. Inmitten dieses umtriebigen Ortes befindet sich Georgia, die sich selbst »Gigola« nennt. Sie besitzt einen unwiderstehlichen Charme und die geschliffenen Manieren eines Dandys. Ihr überragender Erfolg besteht darin einsame Millionärinnen wie lebenshungrige Straßenmädchen mit ihren sexuellen Dienstleistungen gleichermaßen zu beglücken. Nach außen wirkt Gigola anmutig, schillernd und divenhaft. Doch niemand hat eine Ahnung davon, wie es in ihr drinnen wirklich aussieht: da hat sich heimlich, still und leise Trauer eingeschlichen: noch immer hängt sie ihrer verflissenen Liebe, der Lehrerin Sybil, nach. Dieser Film über das lesbische Paris von 1963 basiert auf einem Roman aus dem Jahr 1972, den die französische Zensur einkassierte.



Stefano Pasetto (R): Lucias Reise.

Argentinien/ I 2010, italien. OF, dt. UT, 94 min., € 16.99

Lea hat einen Job in einer Hühnerfabrik. Aber eigentlich wäre ihr größter Traum, so bald wie möglich eine Anstellung als Biologin zu bekommen. Lucia dagegen ist Flugbegleiterin. Ihre Ehe verlief bisher nicht glücklich, denn wirkliche

Gefühle bringt ihr Mann nicht für sie auf. Alle Versuche, ein Kind zu bekommen, sind für Lucia und ihren Mann gescheitert. Gerade erst hatte sie wieder eine Fehlgeburt. Da lernen sich Lea und Lucia kennen. Lea würde gerne Klavier spielen können. Und ihr wird Lucia als Klavierlehrerin empfohlen. Zwischen der witzigen Lea und der ebenso unnahbaren wie zerbrechlichen Lucia bahnt sich etwas an. Sie verstehen sich überraschend gut, und das ist für beide gut. Als Lea doch noch ihren Traumjob bekommt und umziehen muss, steht für Lucia eine schwere Entscheidung an.



James Kent (R): Die geheimen Tagebücher der Anne Lister.

UK 2010, OF, dt. SF, dt. UT, 90 min., € 14.99



Dieser Film - basierend auf dem Buch von Jane English - zeigt eine überraschende Seite der Welt, die Jane Austen und die Bronte-Schwester in ihren Büchern beschrieben haben. Es zeigt das leidenschaftliche, dramatische Leben von Anne Lister, die als die erste moderne Lesbe Großbritanniens anzusehen ist. In ihren geheimen Tagebüchern macht sie aus ihrer Liebe für Frauen keinen Hehl. In ihrer Zeit war eine offene homosexuelle Beziehung eigentlich undenkbar. Und dennoch ließ sie sich nicht beirren. Die Grundbesitzerin aus Yorkshire verweigerte sich einer Vernunfttete und suchte stattdessen nach einer weiblichen Gefährtin. Vor der Öffentlichkeit musste sie ihre Lebensweise verbergen - anvertrauen konnte sie sich nur ihrem Tagebuch, das sie mit einem Geheimcode verschlüsselte.

Jon Garaño und José María Goenaga (R): Herbstgefühle.

Spanien 2010, bask. OF, dt. UT, 105 min., € 18.99

Es ist ein halbes Jahrhundert her, als Axun und Maite ihre platonisch-romantische Jungmädchen-Liebesaffäre hatten. Bald danach haben sich ihre Wege getrennt. Nicht nur Spanien, son-

dern auch die beiden Frauen haben sich verändert. Das bemerken die beiden schnell, als sich ihre Wege nach so langer Zeit im Krankenhaus von San Sebastian wieder kreuzen. Während Axun geheiratet hat und auf dem Land lebt, hat Maite als Klavierlehrerin Karriere gemacht. Aus ihr wurde eine selbstbewusste, kosmopolitische Lesbe, die nicht die geringste Lust verspürt, ihre Neigung vor Anderen zu verstecken. Die Begegnung der beiden macht schnell deutlich, dass das Besondere, das sie früher verbunden hat, weiterhin besteht. Die alten Gefühle leben wieder auf - sehr zum Missfallen von Axuns Mann. Doch wie weit können zwei Frauen über 70 gehen, wenn sie merken, dass ihr Leben noch einen Höhepunkt für sie bereithält?



Jacob Chase (R): The Four-Faced Liar - Liebe findet ihren Weg.

USA 2010, OF, dt.UT, 87 min., € 19.99

»The Four-Faced Liar« ist der Name einer Kneipe im New Yorker Szeneviertel West Village. Dort sind Bridget, Trip und Chloe so gut wie beheimatet. Trip und Chloe sind ein Pärchen. Doch Trip nimmt es mit der Treue nicht so genau. Er wohnt in einer WG mit Bridget, die lesbisch ist und deren Dates stets in One-Night-Stands enden. Zuletzt hat es Trip jedoch etwas zu toll getrieben. Im Four-Faced Liar treffen Trip und Bridget auf das konservative Pärchen Greg und Molly, die beide gerade erst nach New York gezogen sind. Trip und Greg werden sofort zu den besten Kumpels. Das gefällt Molly gar nicht, weil Greg plötzlich Eigenschaften an den Tag legt, die sie so bisher an ihm gar nicht kannte. Dafür ist Molly umso faszinierter von Trips lesbischer Mitbewohnerin Bridget - über die englische Literatur des 19. Jahrhunderts kommen sich die beiden Frauen näher. Als Molly und Bridget die lesbische Beziehung wagen wollen, bringen sie damit ordentlich Unruhe in den Freundeskreis.



Kanchi Wichmann (R): Break My Fall.

UK 2010, OF, dt.UT, 105 min., € 18.99

Das lesbische Paar Sally und Liza lebt im Londoner Eastend in einer Bruchbude. Die Jobs der beiden sind meist - wenn überhaupt - nur zur Aus-hilfe und extrem öde. Zwar träumen beide von einer Musikerkarriere. Doch mehr als bloße Utopie wird daraus nie werden. Nachts jagt eine Party die nächste, ein Schneegestöber das nächste. Aber irgendwann müssen die beiden ihren Frust ablassen. Zunehmend ist die Beziehung der beiden auch von Streitereien geprägt. Liza ist jähzornig und neigt zur Eifersucht. Sally versucht Abstand zu gewinnen, erreicht mit ihren unentschlossenen Affären aber nur das genaue Gegenteil bei Liza. Während ihre Beziehung immer komplizierter wird und die Drogenexzesse überhandnehmen, kommen die beiden leidenschaftlichen Frauen nicht voneinander los.



Karla di Benedetto u.a. (R): L-Shorts - Die Dritte.

Die Besten aus der L-Kurzfilmnacht.

USA/D/ICAN/Norwegen 2005-2009, OF, dt.UT, 101 min., € 19.99

Sieben L-Shorts bringen eine Art Achterbahnfahrt durchs lesbische Leben. Starke Geschichten, starke Frauen, überraschende Wendungen, verrückte Pointen und nachdenkliche Momente dazwischen zeigen einmal mehr, wie großartig Kurzfilme sind, weil sie schnell zum Punkt kommen. In »Trophy« spannt Hayden ihrem Vater in der Midlife Crisis einfach die heiße junge Freundin aus. In »Liebste Prinzessin Leben« muss die komplizierte, dafür recht glamouröse Tessa lernen, sich aufs Glück einzulassen - dabei hilft ihr die authentischere Louise. In »Babysitting Andy« terrorisiert eine angehende Lesbe ihren schwulen Onkel. In »Dani & Alice« erleben zwei Lesben den Terror, die Traurigkeit und das Ende einer turbulenten Beziehung nach einer ausgelassenen Nacht. Gleich in zwei weiteren Kurzfilmen zeigen zwei selbstbewusste Mädchen, wie frau die Traumfrau rumkriegt.



mit wärmsten empfehlungen



Jürgen empfiehlt

Carolin Schairer: *Aprikose im Kopf*.

D 2011, 295 S., Broschur

In Wien muss man die niederbayrisch-wienerische Autorin vermutlich niemandem mehr vorstellen. Mit Romanen wie »Die Spitzenkandidatin«, »Marie« und »Lass keine Fremden ins Haus« hat sie sich bereits in das Herz einer großen Fangemeinde geschrieben. Und sie ist



inzwischen zu einer Freundin des Hauses geworden, die auch gerne mal bei uns vorbeikommt, wenn eine Kundin nicht zu einer Lesung kommen kann und trotzdem eines ihrer Bücher signiert haben möchte. Für ihre Leserinnen tut sie (fast) alles. Dieses unpräzise Auftreten macht die Autorin auch so ungemein sympathisch. Und Unaufdringlichkeit ist auch etwas, dass sich in ihren Büchern fortsetzt. Im englischen Sprachraum nennt man eine solche Art »down-to-Earth« - was sich nur holprig mit »geerdet« übersetzen lässt.

Ich persönlich mag eine solche Schreibweise - in der einem nicht bei jeder Zeile unter die Nase gerieben wird, für wie literaturpreisverdächtig sich eine AutorIn hält. Eine solche Prosa muss trotzdem nicht unlyrisch sein.

Und das lässt sich am Beispiel von Carolin Schairers aktuellem, vierten Roman »Aprikose im Kopf« gut zeigen.

Mehrere Jahre hat die Journalistin Katja Dannhausen als Korrespondentin in Afrika verbracht. Sie musste viel ansehen: das Elend von Flüchtlingslagern, den Missbrauch von Kindersoldaten, auf die Knochen herunter gehungerte Menschen, Menschen, denen Minen Körperteile abgerissen haben. Das, was ihr bei der Arbeit begegnet ist, ist selten schön gewesen. Entsprechend abgebrüht ist sie inzwischen geworden. Bestätigung hat sie vor allem dann gefunden, wenn ihre mutigen, couragierten TV-Berichte aus den diversen Krisengebieten des schwarzen Kontinents es bis in die Abendnachrichten geschafft haben. Das - denkt sie - hat ihr bleibendes Renommee eingebracht.

Doch nun ist es an der Zeit gewesen nach Deutschland zurückzukehren. Nach all den teils heftigen, teils haarsträubenden Erlebnissen in Krisenländern wie Simbabwe oder Somalia glaubt sie zuhause vergleichsweise leichtes Spiel zu haben. Umso mehr reibt sie sich die Augen, als sie - die international renommierte TV-Journalistin - mangels alternativer Angebote plötzlich quasi ganz unten beim Fernsehen ihrer Heimatstadt neu anfangen muss. Was für ein Fall aus lichter Höhe! Anfangs ist es hart für sie ihren Stolz derart herunterzuschrauben. Katja kommt sich absolut unterfordert vor und schätzt ihre neue Wirkungsstätte entsprechend gering, auch wenn sie gleich in einer leitenden Position zu arbeiten begonnen hat. Andere würden sich freuen. Aber für sie ist es eine Art Abstieg.

Doch dann begegnet ihr der große Lichtblick: bei ihrer Schwester Sophie zuhause arbeitet eine junge russische Studentin als Au-pair-Mädchen. Diese Irina kümmert sich rührend um Sophies Kinder und hat es Katja schnell angetan. Auch wenn es für die beiden nicht Liebe auf den ersten Blick ist und die Beziehung der beiden eine gewisse Anlaufzeit braucht, so wird Katja doch allmählich wach-

gerüttelt und bekommt auch endlich eine Idee davon, dass es neben der Karriere und dem beruflichen Fortkommen noch etwas Anderes - nämlich ein Privatleben - gibt. Erst da gibt Katja nach und setzt sich Irinas Anziehungskraft ganz bewusst aus.

Neben diesem lesbischen Handlungsstrang des Romans verfolgt Carolin Schairer noch ein weiteres zentrales Moment: die Beziehung zwischen den beiden Schwestern Katja und Sophie - die eine lesbisch, karriereorientiert und weltgewandt, die andere heterosexuell mit Mann und Kindern festgenagelt in einer bürgerlichen Existenz, die sie zunehmend nervt. Zunehmend ist Sophie gereizt und durch alles um sie herum überfordert.

Erschwert wird die ohnehin nicht leichte Beziehung zwischen den beiden grundverschiedenen Schwestern durch das Faktum, dass Sophie schließlich schwer erkrankt (die Aprikose im Kopf!) und vielleicht nicht mehr lange zu leben hat. Sorgen, Rücksichtnahmen, Unausgesprochenes, Unausprechliches beginnen plötzlich ihr Zusammensein zu dominieren. Und davon wird die aufkeimende Beziehung von Katja zu Irina überschattet, die ja bei Sophie einen guten Job macht, aber auch irgendwie von ihr abhängig ist. Sophie scheint zu ahnen, dass es zwischen Katja und Irina mehr gibt, als Katja bereit wäre einzugestehen.

Denn Katja weiß nicht recht, ob sie ihren eigenen Gefühlen wirklich trauen kann, ob sie zu Irina stehen soll. Das schlechte Beispiel ihrer Eltern hat Katja gezeigt, dass Liebe flüchtig ist. Und wenn Irina erst einmal nach Russland zurückgeht, bleibt Katja vielleicht mit einem gebrochenen Herzen zurück. Und es wäre auch nicht Katjas erste gescheiterte Beziehung.

Wie schon in ihrem ersten Roman »Die Spitzenkandidatin« beweist Carolin Schairer aus eigener Anschauung auch in »Aprikose im Kopf« eine profunde Detailkenntnis, was die Journalismusbranche anbelangt. Sie hat das Buch sehr spannend und mit großem Einfühlungsvermögen in seine Charaktere geschrieben. Es ist nicht zu hoch gegriffen, »Aprikose im Kopf« als Carolin Schairers bislang bestes Buch zu bezeichnen. Man wird in die Geschichte richtig hineingezogen und möchte mehr wissen. Darüber hinaus freue ich mich auch schon auf das nächste Buch von ihr. Und darüber hinaus freue ich mich auch schon auf ihr nächstes!



Michael empfiehlt

Larry Kramer: Schwuchteln

Die Besten. Bd.6. Dt. v. Peter Peschke.

D 2011, 415 S., geb., € 13.31

Mir erscheint es wie eine Traumwelt, was Larry Kramer beschreibt: eine Welt, die sich von New York bis nach Fire Island erstreckt. Seine Schreibweise ist mir am Anfang verwirrend erschienen, mal schildert eine Person in Ich-Perspektive das Geschehen, darauf folgen beschreibende, sachlich gehaltene Berichte in auktorialem Stil. Zu Beginn hat es den Charakter eines Sachbuchs und wechselt dann in die Erzählform eines Romans. Diese wird ab und an von Aufzählungen, Erklärungen und Beschreibungen unterbrochen, die mitunter eher einem Reiseführer gleichen. »Schwuchteln« macht auf mich den Eindruck eines Reiseromans, der das schwule Antlitz eines New Yorks der 70er Jahre zeigt. Der Autor lässt eine Vielzahl von Persönlichkeiten in seinem Roman auftreten. Durch den abwechslungsreichen Erzählstil und das abrupte Tauschen von Perspektiven musste ich mich anfangs erst einmal darauf einstellen - so ganz anders als das übliche Story-Telling liest sich »Schwuchteln«. Etliche der vielen Charaktere gewähren dabei einen Einblick in ihre Vergangenheit, in ihr sexuelles Erwachen. Nachdem der Autor alle seine Charaktere vorgestellt hat, geht die Handlung mit rasantem Tempo los. Den Anfang macht eine Orgie, in der im Drogenrausch der amtierende Schönheitskönig »der Winston-Mann« symbolisch das Zepter seinem Nachfolger in die Hand drückt und mit ihm alle, die einen Platz bei diesem Schauspiel ergattern konnten, die teure Tapete ansauen. Als Nächstes steht ein Besuch im Badehaus an, das nach ein paar Emotionsausbrüchen auf einmal in Flammen steht. Manche ziehen

sich nach der Flucht, froh am Leben zu sein, Arm in Arm ins kuschelige Bett zurück und träumen von einer innigen Beziehung. Doch einigen ist es für diesen Tag noch nicht genug Aufregung und daher geht es weiter in den versteckten Fetisch-Keller. Aber auch hier ist das Vergnügen nur von kurzer Dauer und dank der Polizei muss so mancher seinen Schönheitsschlaf im Gefängnis halten. Viel Zeit zum Ausruhen bleibt allerdings nicht, da ja die Eröffnung der »Toilet Bowl« auf dem Programm steht, der neuen schwulen Discowunderwelt, in der Träume zerbrechen, Fäuste dem Liebesfrust Ausdruck verleihen, unsittliche Allianzen geschlossen, Engel vom glitzernden Himmel zu Tode stürzen und eine Disco-Queen geboren wird. Der Abschluss findet im Sommerdunst auf »Fire Island« statt, wo blauäugige hetero Filmproduzenten die halbe Familie bei homosexuellen Verzückungen antreffen und wo exzentrische reiche single Damen sich der Herausforderung stellen, das schwule Inselvölkchen zu bekehren. Sie sollen im Hafen der Ehe stranden. Und inmitten all dieses heiteren Wochenendes sucht Fred nach der Liebe. Mich hat die realistische Tiefe der Charaktere beeindruckt, ihre widersprüchliche Art. Der Autor erzählt von keinen geradlinigen Helden, die immer wissen, was wann zu tun ist. Zum Beispiel Randy, der 30-jährige Firmen-Präsident, der scheinbar alles erreicht hat. Er hat jede Menge Sex, Geld und gutes Essen. Gut aussehend war er schon immer, kurzum, ein gefürchteter mächtiger Mann. Vielleicht gerade deshalb lebt er sein Privatleben im Verborgenen: ungeoutet cruist er mit Sonnenbrille im nächtlichen New York. Doch wenn ihm jemand klar ins Gesicht sagt, dass er schwul sei, leugnet er es panisch und läuft davon – und das, obwohl er eigentlich nichts zu befürchten hätte. Dann ist da noch Fred, auch recht erfolgreich doch eher ängstlich und zweifelnd, der der Liebe hinterherläuft und nicht aufgibt, weil das für ihn so etwas wie der Sinn des Lebens ist. Im Roman muss er des Öfteren scheitern, um zu verstehen, warum es nicht nach seinen sturen Vorstellungen funktionieren kann. Mir gefällt, dass die Figuren ihre Meinungen und Pläne immer wieder ändern. Nie wissend, was mich auf der nächsten Seite erwartet, bin ich in der Geschichte und in meinen Emotionen aufgegangen: Ich habe gelacht, war entsetzt, immer wieder zutiefst überrascht.



Veit empfiehlt

Katharina Geiser: Diese Gezeiten.

Ö 2011, 365 S., geb., € 24.00



Lucy und Suzanne sind Stiefschwestern, zugleich auch ein Paar. In den 30er Jahren lebten sie in avantgardistischen Zirkeln und Salons von Paris, sie waren Freundinnen von Gertrude Stein und Alice B. Toklas. Um sich intensiver ihrer künstlerischen Arbeit widmen zu

können – die beiden Frauen schreiben, fotografieren und zeichnen – haben sie Paris verlassen und sich auf der Kanalinsel Jersey in einem abgelegenen Haus niedergelassen. Dort erleben sie die ebenso überraschende wie brutale Okkupation durch Nazi-Deutschland. Lucy und Suzanne beginnen, Flugblätter zu entwerfen, mit denen sie deutsche Soldaten zum Ungehorsam aufrufen, das Deutsche Reich der Lächerlichkeit preisgeben, die Inselbewohner zum Widerstand aufrufen. Doch die beiden werden verraten, sie werden festgenommen und zum Tod verurteilt. Freilich verzögert sich ihre Exekution immer wieder, sodass sie fast das ganze letzte Kriegsjahr unter unwürdigen Verhältnissen als politische Häftlinge verbringen. Lucy und Suzanne sind ein Liebespaar, das wird im Roman eindeutig klar, auch wenn die Schilderung ihrer Beziehung sich nicht an Erwartungen hält, die mittlerweile durch die Fülle lesbisch-identifikatorischer Literatur aufkommen mag. Die Intensität, die Innigkeit ihrer Zuneigung wird vor allem durch Katharina Geisers Sprache und Erzählstil erzeugt.

Einerseits auktoriale Erzählung, kippt sie immer wieder passagenweise oder in ganzen Kapiteln in eine Ich-Erzählung einer der beiden Frauen. So erscheint der gesamte Roman als subjektive Schilderung, ohne dass man sie einer der beiden Protagonistinnen zuordnen könnte. Die Sprache ist herb, ungeschmückt. Wörtliche Rede von Lucy und Suzanne wird nie direkt und in Anführungsstrichen wiedergegeben, auch nicht als indirekte Rede, sondern in den Erzählfluss einbezogen. Zunächst erscheint hierdurch die Erzählung distanziert, fast wie durch einen Schleier wahrzunehmen. Doch die kühle Sachlichkeit schafft gleichzeitig Nähe, sodass schließlich der Eindruck eines langen, fast traumhaften Erlebens entsteht – wobei dieser Traum von Lucy und Suzanne zugleich geträumt wird. Eine innigere literarische Darstellung der Verbundenheit und Intimität zweier Personen ist schwer vorstellbar. Auch die Inszenierung des Paares Lucy und Suzanne als Fremdkörper der Insel und dann als Fremdkörper des politischen Gefängnisses lässt die beiden fast schon als symbiotische Einheit erscheinen. Zunächst ist da natürlich ihre künstlerische Arbeit, Lucys erotische Fotografien, Suzannes kühne Texte. Als die Inselbewohner der deutschen Besatzung keinen nennenswerten Widerstand entgegensetzen, machen die beiden Frauen ihre Arbeit zur Aktionskunst gegen die Nazis. Sie schreiben expressionistische Texte, verfremden Propagandamaterial, arbeiten mit Kollagen und satirischen Zeichnungen. Sie wissen, dass sie einen wirklichen Aufstand nicht bewirken können, und so rufen ihre Flugblätter auch nicht zu konkreter Sabotage auf. Mitunter haben ihre Botschaften sogar gar keinen Sinn und sollen schlicht verwirren – egal ob Besatzer oder Bewohner der Insel sie finden. In der Haft dagegen gilt es, einen Rest an Würde zu bewahren, was angesichts des kalten Winters, des unfasslichen Schmutzes und der mangelhaften Ernährung fast unmöglich erscheint. Lucy und Suzanne bleiben trotz dieser widrigen Umstände eins, ein großes, warmherziges und doch verwirrendes Paar. Übrigens erzählt »Diese Gezeiten« die wahre Geschichte von Lucy Schwob (1894–1954) und Suzanne Malherbe (1892–1972), die sich auf der Insel Jersey gegen die deutsche Besatzung wehrten. Beide sind keine Unbekannten. Vor ihrer Übersiedlung nach Jersey 1937 waren

die beiden Französisinnen – gleichzeitig Stiefschwestern und ein Liebespaar – unter den Künstlernamen Claude Cahun und Marcel Moore in der Pariser Kunstszene aktiv, sie waren mit Gertrude Stein, André Breton, Tristan Tzara und anderen befreundet.

Abha Dawesar:
Die Physik des Vergnügens.

Dt. v. Nicole Alecu de Flers.

Ö 2011, 402 S., Broschur, € 19.95



Anamika ist eine Muster-
schülerin, sie interessiert
sich vor allem für Physik
und Mathematik, in der
strengen Oberschule in
Delhi. Sie wächst in einer
privilegierten Brahmanen-
Familie auf, die Eltern
sind zwar nicht reich,
aber durchaus wohlhabend.
Mit ihrem besten Freund Vidur

bespricht sie alles – beide erzählen sich auch ihre immer stärker werdenden sexuellen Wünsche. Als oberste Aufsichtsschülerin (das indische Schulsystem ist fast schon militärisch straff organisiert) lernt sie die überaus attraktive und selbstbewusste Tripta kennen, die als geschiedene Frau versucht, ihren Sohn an Anamikas Schule anzumelden. Anamika ist Tripta sofort verfallen – und in der Tat erwidert Tripta Anamikas Gefühle, die beiden werden ein heimliches Paar. Zur gleichen Zeit stellen Anamikas Eltern eine neue Haushaltshilfe ein. Rani stammt aus einer niedrigen Kaste und ist wunderschön. Anamika kann es kaum glauben, doch Rani macht ihr tatsächlich Avancen. Weil Rani eines Tages berichtet, dass ihr Mann gewalttätig ist, bieten ihr Anamikas Eltern an, bei ihnen zu wohnen. So dauert es nicht lange, und Anamika verbringt die Nächte in Ranis Armen, tagsüber trifft sie sich mehr oder weniger heimlich mit Tripta, um mit ihr zu schlafen. Um Anamikas Liebes-Chaos komplett zu machen, verliebt sie sich auch noch in ihre Klassenkameradin Sheela. Sheela aber sträubt sich, Anamika bleibt hartnäckig, vergisst sich eines Tages und vergewaltigt Sheela nahezu. Weil auch Vidur sich in Sheela verschaut hat, droht ihre wunderbare Freundschaft zu zerbrechen, wäre da nicht Vidurs Vater, Adit. Dieser lässt seinerseits sehr deutlich durchblicken, dass er sich sexuell von Anamika stark ange-

zogen fühlt, gleichzeitig ist er jedoch ein sehr offener und verständnisvoller Zuhörer und mitunter Vermittler. Und als wäre diese Verwirrung nicht schon genug, gibt es auch noch die derben und plumpen Anmachversuche Chakra Devs, des frühreifen und proletarischen Klassenrüpels. – Das Bemerkenswerte und Vereinnahmende dieses Romans ist einerseits die durchgängige Offenheit, andererseits die aufgeklärte Rationalität, mit der diese komplizierte Gefühlslage einer jungen, eben erwachsen gewordenen lesbischen Frau geschildert wird. In einer geradezu atemberaubend modernen und aufgeschlossenen Weise fassen Anamika und ihre Geliebten ihre jeweiligen Affären auf, die Gespräche mit Vidur, mit dessen Vater Adit oder mit Freunden von Tripta sind in einem Maße freimütig, wie man sie fast nur von den Höhepunkten der französischen Literatur oder des französischen Films kennt. Diese Offenheit und Selbstverständlichkeit, mit der Anamika und ihre Vertrauten im Roman sowohl damit umgehen, dass Anamika auf Frauen steht, als auch, dass Anamika gleich drei Affären gleichzeitig unterhält, kontrastiert natürlich stark mit der aus unserer Sicht strengen, alter-

tümlich anmutenden Gesellschaftsordnung Indiens. Starre Regeln, Verbote, Vorurteile und Lebensperspektiven, die im Roman allen selbstverständlich sind, erscheinen uns als Weggefährten von Prüderie und Engstirnigkeit – der Roman zeigt freilich, dass sie in Wahrheit gar nichts damit zu tun haben. Und in seiner fast schon naturwissenschaftlichen Sachlichkeit ist »Die Physik des Vergnügens« nachgerade ein Gegenentwurf zu Goethes »Wahlverwandtschaften«. Ging es dort um die Parallele menschlicher Gefühle und Beziehungen zu bestimmten chemischen Reaktionen, verabscheut Anamika die klassische Chemie – sie hält sich an die moderne Physik, Wahrscheinlichkeiten und Unschärfen sind ihre Leitbegriffe. Und mit dieser Sachlichkeit gelingt es der Autorin sowohl ein grundsätzliches Lebensgefühl zu formulieren, das sich überkommenem Schubladendenken verweigert, also auch ihre konkrete Gefühlswelt plastisch und eindrücklich darzustellen. Gerade die völlig fehlende Rührseligkeit, das Fehlen jeglichen Schwelgens macht die Tiefe und die Verbindlichkeit von Anamikas Gefühlen zu allen drei Frauen so intensiv und so nah.

sushila_mesquita rhiannon_argo abha_dawesar michelle_tea silke_graf suzana_tratnik



Nix für die Schublade!

www.zaglossus.eu



queere_bücher

zaglossus



Auch Männer
finden bei
gayPARSHIP
einen passenden
Partner.

Ist das wofür wir leben wirklich
so schwer zu finden?

Nicht mit dem bewährten PARSHIP-
Prinzip. Sie erwartet eine Auswahl
niveauvoller Frauen, die Ihrem
Persönlichkeits-Profil entsprechen.

Freuen Sie sich auf den Moment
Ihrer ersten Begegnungen online.
Niemand hat so viele Paare
vermittelt wie gayPARSHIP.at.
Deswegen sind wir sicher: Auch
Sie werden sich finden.

 **gayPARSHIP.at**
Die Online-Partneragentur